

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

St. Moritz Die Gemeinderatssitzung vom Mittwoch dauerte nicht lange. Nach der Ansprache des Gemeinderatspräsidenten Christoph Schlatter waren Kommissionen personell zu bestücken. **Seite 5**

Pumpiers Schabain cha far il servezzan da pumpiers es vairamaing obligatoric, han corps da pumpiers difficultats da chattar la glied. Quai vala eir pel corp da pumpiers da Scuol. **Pagina 6**

White Turf Am morgigen Eröffnungstag stehen 66 Pferde auf dem St. Moritzersee am Start. Unter ihnen der neunjährige Wallach Berrahri. Der Galloper startet bereits zum 15. Mal auf Schnee. **Seite 13**

Airport und Hotellerie spannen zusammen



Ein neues satellitengestütztes Anflug- und Abflugverfahren eröffnet dem Engadin Airport und dem Engadiner Tourismus neue Chancen.

Foto: Daniel Zaugg

Revisionsstelle soll prüfen

Im Zusammenhang mit der Budgetüberschreitung bei der ESTM AG erhält die Revisionsstelle einen Zusatzauftrag. Die Gemeinden wollen wissen, wie es zum Defizit hat kommen können.

RETO STIFEL

Im Dezember des vergangenen Jahres hat der Verwaltungsrat der Engadin St. Moritz Tourismus AG (ESTM AG) darüber informiert, dass die Organisation im Geschäftsjahr 2019 voraussichtlich ein Defizit von 600000 Franken schreiben wird. Die Budgetüberschreitung wurde mit mangelnder Führung durch den CEO begründet, dieser bestreitet die Vorwürfe. Obwohl in der Zwischenzeit Details öffentlich geworden sind, will das Aktionariat, das heisst, die Gemeinden der Region Maloja, eine genaue Prüfung des Sachverhalts. Die Präsidentenkonferenz hat darum am Donnerstag entschieden, der ordentlichen Revisionsstelle einen Zusatzauftrag zu erteilen. Gemäss dem Silser Gemeindepräsidenten Christian Meuli sollen dabei verschiedene Punkte detailliert geprüft werden. In welchen Bereichen ist das Budget tatsächlich überschritten worden, wie funktioniert die Budgetüberwachung, wie die Auftragsabwicklung, wie sind die Zahlungsmodalitäten? Das sind Fragen, die bis zur GV im kommenden Frühjahr beantwortet werden sollen.

Die Gemeindepräsidenten haben sich am Donnerstag ausserdem dafür ausgesprochen, eine fünfköpfige Arbeitsgruppe einzusetzen, um die künftige Organisationsstruktur der ESTM AG zu definieren und einen neuen Verwaltungsrat zu finden. Das ist nötig geworden, weil der bisherige Verwaltungsrat der ESTM AG nach dem Vertrauensentzug des grössten Aktionärs, der Gemeinde St. Moritz, seine Ämter auf die kommende GV zur Verfügung gestellt hat. Anlässlich der Sitzung vom Donnerstag haben die Gemeindepräsidenten von Celerina, Christian Brantschen und von Zuoz, Andrea Gilli, zwei mögliche Entwürfe für die neue Organisationsstruktur zur Diskussion gestellt. Diese binden die Leistungsträger stärker ein, in einem Modell auch als Aktionäre. Ziel müsse es sein, dass die Leistungsträger und das Marketing näher zusammenrücken.

Die Diskussion war kurz und verlief sachlich. Wie sich Leistungsträger zum Vorschlag äussern, was der Zuozer Gemeindepräsident Andrea Gilli sagt und warum die ESTM kein Thema an der St. Moritzer Gemeinderatssitzung war, steht auf **Seite 3**

Viel Erfahrung hat der Regionalflughafen in Samedan mit dem Anfang Dezember eingeführten Anflug- und Abflugverfahren noch nicht gesammelt. Das in der bisherigen Wintersaison lang anhaltende gute Wetter hat ihm dies-

bezüglich einen Strich durch die Rechnung gemacht. Doch sollte ein Wetterumsturz erfolgen, mit Schneetreiben und hohen Wolkenfeldern, könnte das satellitengestützte System den Piloten von Flugzeugen bald einen willkommenen «Lotsendienst» erweisen. Be-

spielsweise in zwei Wochen, wenn am 14. Februar ein Jet, Typ Dornier 328, von London kommend in Samedan landen soll. Mit dem vom Hotel Badrutt's Palace gebrandeten Flugzeug mit 30

Plätzen könnte eine neue Ära von kommerziellen Direktflügen zwischen ausgesuchten europäischen Destinationen und dem Oberengadin eingeläutet werden: nicht eine Zeit des Massen-, aber des Kongresstourismus. (mcj) **Seite 5**

Staatlich geförderter Wohnungsbau?

Volksabstimmung Am 9. Februar entscheiden die Schweizer Stimmberechtigten über die Initiative «Mehr bezahlbare Wohnungen.» Diese verlangt, dass Bund und Kantone preisgünstige Mietwohnungen verstärkt fördern. Mindestens zehn Prozent der neu gebauten Wohnungen sollen gemeinnützigen Bauträgern, meistens Genossenschaften gehören. Was bedeutet die Initiative für das Engadin? Die EP/PL hat mit einer Befürworterin und einem Gegner gesprochen. (rs) **Seite 9**

Las prescripziuns nu vegnan resguardadas

Scuol La Regiun Engiadina Bassa Val Müstair es responsabla per l'allontanament d'immundizchas, palperi e chartun vegl, vaider, PET e rument special. Lapro daja tschertas prescripziuns co cha'l rument ha da gnir sorti. Usc'hè nu toccan per exaimpel las troclas da pizzas i'l chartun vegl o lura nu das-cha palperi plastifichà gnir miss i'l plic da las gazettas. Il cumün da Scuol combat- ta actualmaing cul fat chi vain fat abüs e chi vain allontanà rument tanter oter in sachs na admüss. Pertoccas da quist cumpurtimaint sun tuot las ses fracziuns dal cumün da Scuol. Las substanzas estras illas immundizchas ston gnir sortidas, quai chi procura per cuosts supplementars pel cumün da Scuol. Ils responsabls prevezzan d'introduer in avegnir controllas regularas e da chastiar cuntravenziuns. (fmr/afi) **Pagina 7**

Cifra da record pels cuosts da produczion

Ouvras Electricas Engiadina Avant üna deschina d'ons as discurriva amo da cuosts da produczion da s-chars desch raps per ura kilowatt pro las Ouvras Electricas Engiadina (OEE). Quella jada pudaivan ils cumüns concessiunaris retrar l'energia pels cuosts da produczion plus ün rap per ura kilowatt. Perquai vaivan ils cumüns decis da retrar l'energia in ün oter lö plü favuravel. Daspö ils ultims ons han las OEE fat las lezchas e sbassà fermamaing ils cuosts da produczion. Dal rapport da gestiun da las OEE AG resulta, cha'ls cuosts da produczion importan per l'on da gestiun 2018/19 amo 4,33 raps per ura kilowatt. Cha quai saja ün nouv record – ün import uschè bass sco amo mai, scrivan il president dal cussagl administrativ Martin Schmid i'l rapport da gestiun. (nba) **Pagina 7**

Mister Perfect – in jeder Hinsicht

Gastronomie Der Schweizer Spitzenkoch Anton Mosimann kennt von seinen zahlreichen Arbeitsstationen und Reisen die ganze Welt. Und die ganze Welt kennt ihn. Denn er hat für viele Prominente gekocht – meistens seinen Pilzrisotto. Für dieses Gericht ist er bekannt. Bei all seinem Erfolg und seiner Bekanntheit ist er bodenständig und bescheiden geblieben. «Wenn ich am Sonntag für mich und meine Frau jeweils einen Kaffee im Starbucks Coffee Shop hole, nehme ich auch immer einen Kaffee für den Mann mit, der vor unserer Haustüre die Strasse wischt», so Mosimann.

An sich selbst erhebt er grosse Ansprüche, er gibt sich nicht mit dem Mittelmass zufrieden. Deshalb sagt er von sich: «Ich bin Mister Perfect as possible.» (mb) **Seite 11**



Amtliche Anzeige
Gemeinde Sils/Segl

Baugesuch

Bauherrin: Magazin 8 AG, Sils i.E./Segl
Vorhaben: Umnutzung von Büroräumen EG Stockwerkeinheit S50783 in zwei Studios unter Kücheneinbau, Parz. Nr. 2726 (Eigentümerin StWEG Parzelle Nr. 2726), Allg. Zone für Wohnquartiere, Sils Maria
Projektverfasserin: Lurdes Clalüna, Sils Maria
Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.
Sils Maria, 1. Februar 2020
Der Gemeindevorstand

Amtliche Anzeige
Gemeinde Celerina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:
Baugesuch-Nr.: 2020-0004
Parz. Nr.: 125
Zone: Dorfzone
Objekt: Chesa Champagnatscha Vietta da la Posta 9
Bauvorhaben: Einbau Dachfenster
Bauherr: Rolf Kyburz Weidweg 13 4806 Wikon
Projektverfasser: F. Duttweiler AG Quadratscha 15 7503 Samedan
Auflage: 1. Februar 2020 bis 20. Februar 2020
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachezeit beim Gemeindevorstand zur öffentlichen Einsichtnahme auf.
Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Celerina eingereicht werden.
Celerina, 1. Februar 2020
Im Auftrag der Baubehörde Bauamt Celerina/Schlarigna

Amtliche Anzeige
Gemeinde Celerina

Finanzreferendum

Der Gemeindevorstand Celerina/Schlarigna hat mit Datum 27. Januar 2020 zu folgendem Geschäft Beschluss gefasst:
Für die Kirche Bel Taimpel soll ein Projekt für eine zukünftige Nutzung für das Kulturarchiv Oberengadin und allenfalls die Künstlerfamilie Pedretti erarbeitet werden. Das Kulturarchiv hat dafür eine Kostenschätzung in der Höhe von Fr. 54 410.– erstellt. Der Gemeindevorstand hat dafür einen Vorstandskredit gutgeheissen.
Gemäss Art. 23 Gemeindeverfassung unterliegt dieser Entscheid dem Finanzreferendum. Die Referendumsfrist beträgt 30 Tage und läuft vom 3. Februar 2020 bis zum 3. März 2020.
7505 Celerina, 1. Februar 2020
Gemeindevorstand Celerina/Schlarigna
Der Präsident: Chr. Brantschen
Der Gemeindevorstand: B. Gruber

Punktgenau werben. Werbemarkt!

Telefon 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

Publicaziun officiala
Vschinauncha da Schlarigna

Publicaziun da fabrica

Cotres vain publichedas la seguainta dumanda da fabrica:
Nr. da la dumanda da fabrica: 2020-0004
Nr. da la parcella: 125
Zona: Zona da la vschinauncha
Object: Chesa Champagnatscha Vietta da la Posta 9
Proget: Installaziun da fnestras aint il tet
Patrun da fabrica: Rolf Kyburz Weidweg 13 4806 Wikon
Autur dal proget: F. Duttweiler SA Quadratscha 15 7503 Samedan
Exposiziun: 1. favrer 2020 fin 20 favrer 2020
La documentaziun da la dumanda da fabrica es exposta ad invista publica düraunt il termin da recuors a l'uffizi cumünel da fabrica.
Recuors da dret public cunter il proget da fabrica paun gnir inoltrats infra il termin d'exposiziun a la suprastanza cumünela da Celerina/Schlarigna.
Celerina/Schlarigna, ils 1. favrer 2020
Per incumbenza da l'autorited da fabrica Uffizi da fabrica Celerina/Schlarigna

Publicaziun officiala
Vschinauncha da Schlarigna

Referendum da finanzas

La suprastanza cumünela da Celerina/Schlarigna ho decis cun data dals 27 schner 2020 davart la seguainta fatschenda:
Per la baselgia Bel Taimpel dess gnir elavuro ün proget per ün'utilisaziun futura per L'Archiv Culturel d'Engadin'Ota ed eventualmaing per la famiglia d'artists Pedretti. L'Archiv Culturel ho fat per quel intent üna stima dals cuosts i'l import da Fr. 54 410.– La suprastanza cumünela ho approvo per que ün credit da suprastanza.
Sün fundamaint da l' art. 23 da la constituziun cumünela suottasto quista decisiun al referendum da finanzas. Il termin da referendum s'amunta a 30 dis e düra dals 3 favrer 2020 fin als 3 marz 2020.
7505 Celerina/Schlarigna, ils 1. favrer 2020
Suprastanza Cumünela Celerina/Schlarigna
Il president: Chr. Brantschen
L'actuar cumünel: B. Gruber

Publicaziun officiala
Cumün da Zernez

Dumonda da fabrica

Patrun da fabrica: Clinica Holistica Engiadina AG, Plaz 40, 7542 Susch
Proget da fabrica: Müdamaint da proget- Restructuraziun e müdamaint d'adöver chasa 1-32, Susch
Lö: Plaz 40, Susch
Parcella: 2078
Zona: Zona d'adattamaint
Ils plans sun exposts ad invista pro l'administraziun da fabrica in Cul.
Recuors da dret public sun d'inoltrats in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa Posta Ladina.
Zernez, ils 1. favrer 2020
La suprastanza cumünala

Amtliche Anzeige
Gemeinde Zuoz

Baugesuch

Bauobjekt: Haus am Lärchenhang – Anbau Aussenkamin Nordostfassade und Einbau Cheminée in Küche
Zone: Wohnzone 2
Bauherrschaft: Arnd Küchel, 7515 Sils/Segl Baselgia
Projektverfasser: Küchel Architects AG, 7500 St. Moritz
Ortslage: Davous Crasta, Parzelle 2044
Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.
Zuoz, 1. Februar 2020
Gemeinderat Zuoz

Publicaziun officiala
Vschinauncha da Zuoz

Dumanda da fabrica

Oget da fabrica: Chesa am Lärchenhang – Annex chamin exteriur vi da la fatscheda nord-ost ed installaziun d'ün chamin avert in chadafö
Zona: Zona d'abiter 2
Patrun da fabrica: Arnd Küchel, 7515 Sils/Segl Baselgia
Autur dal proget: Küchel Architects SA, 7500 St. Moritz
Lö: Davous Crasta, parcella 2044
Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in chancellaria cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrats infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.
Zuoz, ils 1. favrer 2020
Cussagl cumünel da Zuoz

Veranstaltungen

Wort und Musik am Mittwoch

Celerina/Pontresina Wort und Musik wechseln sich ab und laden ein zum Dasein und Auftanken. In der Mitte der Woche halten wir eine halbe Stunde inne und unterbrechen die üblichen «Programme». Wir tauchen ein in eine Wort- und Klangwelt, die uns ein Fenster zum Himmel öffnet, damit wir wieder – oder anders – atmen und denken können. Eingeladen sind alle, die eine heilsame Unterbrechung suchen, Inspiration und spannende Gedanken. Wir haben ein spannendes Programm für sie zusammengestellt, unter anderem mit Texten von Greti Caprez-Roffler, Bonhoeffer oder Teresa von Avila. Jeweils von 18.00 bis 18.30 Uhr in Celerina (Kirche Crasta): 5., 12. und 19. Februar. In Pontresina (Dorfkirche San Niculo) am 5., 12., 19. und 26. Februar. (Einges.)

Heiteres und Besinnliches

Celerina und St. Moritz Ingelore Balzer und Elisabeth Heren vom Seniorenprogramm der Gemeinde St. Moritz lesen in Celerina und St. Moritz heitere und besinnliche Geschichten. Die nächsten Lesungen finden wie folgt, jeweils von 16.00 bis 17.00 Uhr, statt: am Donnerstag, 6. Februar, Celerina, evangelisches Pfarramt Peidra viva (Nähe Coop Celerina). Freitag, 7. Februar, St. Moritz, Sala Bernina, Chalavus, 1. Stock (gegenüber Swisscom-Laden). (Einges.)

Eintritt frei, Kollekte

Publicaziun officiala
Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:
Fracziun: Scuol
Lö: Manaröl, parcella 1886
Zona d'utilisaziun: Zona da mansteranza
Patrun da fabrica: Reto Crüzer Via da Manaröl 681 7550 Scuol
Proget da fabrica: Ingrondimaint e divers müdamaints
Temp da publicaziun: 1. fin 21 favrer 2020
Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).
Mezs legals: Protestas sun d'inoltrats in scrit d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.
Scuol, ils 1. favrer 2020
Cumün da Scuol Uffizi da fabrica

Publicaziun da fabrica

In basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:
Fracziun: Scuol
Lö: Tulai, parcella 1803
Zona d'utilisaziun: Zona d'hotel
Patruna da fabrica: Tulai SA c/o Not Carl Via da Brentsch 416 C 7550 Scuol
Proget da fabrica: Müdamaints interns e novas fanestras
Temp da publicaziun: 1. fin 21 favrer 2020
Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).
Mezs legals: Protestas sun d'inoltrats in scrit d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.
Scuol, ils 1. favrer 2020
Cumün da Scuol Uffizi da fabrica

Publicaziun da fabrica

In basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:
Fracziun: Scuol
Lö: Vi, parcella 1597
Zona d'utilisaziun: Zona W3
Patrun da fabrica: Niculin + Karin Caviezel Sotchà 231 E 7550 Scuol
Proget da fabrica: Chasa d'abitar per indigens
Temp da publicaziun: 1. fin 20 favrer 2020
Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).
Mezs legals: Protestas sun d'inoltrats in scrit d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.
Scuol, ils 1. favrer 2020
Cumün da Scuol Uffizi da fabrica

Aktion für die Spielgruppenkinder

Südbünden Die Fach – und Kontaktstelle für Spielgruppen in Südbünden (FKS Südbünden) feiert bereits ihr 26-jähriges Bestehen. Sie ist eine Interessengemeinschaft, welche sich für die Vernetzung und Weiterbildung der Spielgruppen in Südbünden einsetzt. Sie fördert Kontakt unter den Spielgruppen in den verschiedenen Sprachregionen und bietet eine Plattform für gegenseitigen Austausch und Beratung durch Spielgruppenleitende, Behörden oder Gemeinden.
An Weihnachten wollte das OK speziell die Spielgruppenkinder berücksichtigen. Für die drei- bis fünfjährigen Kinder im Engadin/Samnaun/ Val Müstair und dem Puschlav organisierte es bunte Halstücher mit dem FKS-Logo darauf. Die Organisatorinnen Carla Furrer-Lanfranchi, Bigi Jola-Wallmann und Monika Gruber-Hartmann konnten mit Unterstützung einiger Sponsoren jedem Spielgruppenkind dieses praktische Geschenk überreichen. (Einges.)



Carla Furrer-Lanfranchi (von links), Bigi Jola-Wallmann und Monika Gruber-Hartmann bereiten die Geschenke für die drei- bis fünfjährigen Spielgruppenkinder vor.
Foto: z. Vfg.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7427 Ex., Grossauflage 17264 Ex. (WEMF 2019)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
@Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschetta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz)

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Daniel Zaugg (dz)

Online-Verantwortliche: Mirjam Bruder (mb)
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Technische Redaktion: Bea Müller (bm), Morgan Fouqueau
Freie Mitarbeiter: Ursauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Sails (kvs)

Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh), Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chigna (cch), Othmar Lässer (ol), Heini Hofmann (hh), Annina Notz, Romy Arquint, Sabrina von Elten, Erna Romeni (ero), Ester Mottini, Christiane D. Mathis-Lucius

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Agentura da Noviteds rumantscha (ANR)

Inserate:
Gammeter Media Werbermarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00,
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Kai Rüegg, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Print:
Inland: 3 Mte. Fr. 134.– 6 Mte. Fr. 158.– 12 Mte. Fr. 215.–
Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90

Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 163.– 6 Mte. Fr. 229.– 12 Mte. Fr. 352.–

Abonnementspreise EP Digital
Inland: 3 Mte. Fr. 134.– 6 Mte. Fr. 158.– 12 Mte. Fr. 215.–
Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.–

Abonnementspreise Kombi (EP Digital und Print):
Inland: 3 Mte. Fr. 184.– 6 Mte. Fr. 220.– 12 Mte. Fr. 306.–
Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 30.–

Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 213.– 6 Mte. Fr. 291.– 12 Mte. Fr. 443.–
alle Preise inkl. MwSt.

Ferienurlaube innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung, Aboverlängerung ab einer Abwesenheit von einem Monat.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

ESTM AG: Nur ein neuer VR oder mehr?

Eine fünfköpfige Arbeitsgruppe soll sich mit der Zukunft der Engadin St. Moritz Tourismus AG befassen. Christian Jott Jenny als Vorsitzender der Gruppe will vor allem neue Köpfe im Verwaltungsrat. Andere Gemeindepräsidenten möchten weiter gehen.

RETO STIFEL

Das Zuhörerinteresse an der Präsidentenkonferenz vom Donnerstag war ungewöhnlich hoch. Der Grund dafür: Der nachträglich auf die Traktandenliste gehievte Punkt sieben: «ESTM AG: Weiteres Vorgehen.» Die Gemeindepräsidenten waren offenkundig darum bemüht, nicht noch mehr Geschirr zu zerschlagen, nachdem der Verwaltungsrat der ESTM AG vor Wochenfrist bekannt gegeben hatte, seine Ämter auf die nächste GV zur Verfügung zu stellen. Das Gremium erachtet die Vertrauensbasis als nicht mehr gegeben, nachdem sich St. Moritz als grösster Aktionär gegen den Verwaltungsrat ausgesprochen hatte.

Wer eine lange Diskussion erwartet hatte, irrte. Es gab nur wenige Wortmeldungen. Martin Aebli als Vorsitzender der Präsidentenkonferenz sagte, dass man hier sei, um das System wieder auf Kurs zu bringen. «Emotionen gilt es jetzt auf die Seite zu schieben.» Für die Organisation solle ein neues Fundament auf der grünen Wiese gebaut werden. «Das Wichtigste ist, dass die Tourismusorganisation nicht auseinanderbricht», ergänzte Andrea Gilli, Gemeindepräsident von Zuoz.

Leistungsträger werden Aktionäre

Zusammen mit seinem Amtskollegen aus Celerina, Christian Brantschen, stellte er zwei mögliche Modelle zur künftigen Organisationsstruktur vor (siehe auch «Nachgefragt» auf dieser Seite). Ein Modell unterscheidet sich wesentlich vom Status quo, in dem die Leistungsträger-Gruppen «Bergbahnen», «Sport», «Kultur», «Beherberger», «Handels- und Gewerbeverein» und «Gesundheit» 60 Prozent der Aktien der ESTM AG übernehmen. 40 Prozent blieben bei den Gemeinden, verbunden mit einer Sperrminorität. Das be-



Die Tourismusdestination Engadin St. Moritz darf nicht auseinanderfallen. Darin sind sich die Gemeindepräsidenten der Region Maloja einig.

Foto: Daniel Zaugg

deutet, dass die Gemeinden trotz Aktienminderheiten bestimmte Beschlüsse verhindern könnten. Das Vorschlagsrecht für den Verwaltungsrat läge bei den Leistungsträgergruppen, einen Sitz bekämen die Gemeinden zugesprochen. Heute sind 100 Prozent der Aktien bei den Gemeinden, ein Verwaltungsmandat haben sie nicht.

Neu wäre auch vorgesehen, einen «Think Tank» zu gründen, als Begleitgruppe, allerdings ohne Entscheidungsbefugnisse. Vor allem aus St. Moritz ist die Forderung zu hören, dass der Verwaltungsrat für Leute von ausserhalb des Tals geöffnet werden müsse. Für Christian Brantschen könnten über diesen «Think Tank» neue Ideen einfließen. Eine Idee von Gilli und Brantschen dürfte im weiteren Verlauf der Diskussionen noch zu reden geben: Die beiden schlagen vor, dass es nicht mehr möglich sein soll, dass eine Gemeinde alleine den Leistungsauftrag mit der ESTM AG kündigt. Dafür soll ein Quorum von beispielsweise mindestens fünf Gemeinden nötig sein. «Die Bündelung der Kräfte im Tourismus ist zu wichtig, um in Zukunft ohne solches

Quorum arbeiten zu können», sagte Brantschen.

St. Moritz will vor allem neue Köpfe

Christian Jott Jenny, St. Moritzer Gemeindepräsident und damit Vertreter des grössten Aktionärs, äusserte sich an der Präsidentenkonferenz nicht. Am Rande der Gemeinderatssitzung vom Donnerstagabend liess er aber durchblicken, dass die Idee wohl schwierig umzusetzen sei. Es brauche keine komplizierte Anpassung der Organisationsstruktur, die im Beispiel von St. Moritz wohl auch zu einer Urnenabstimmung führe. «Was wir brauchen, ist einen neuen Verwaltungsrat, der das richtige Mindset für die beiden Marken St. Moritz und Engadin mitbringt.» Gemäss Jenny braucht es frischen Wind. Zeitgemässes Know-how, unabhängige Leute mit einem grossen Leistungsausweis in der Wirtschaft beispielsweise oder mit einem internationalen Netzwerk.

Im Frühjahr konkrete Vorschläge

Weitere Diskussionen zu diesen Vorschlägen gab es am Donnerstag nicht. Diese werden nun in einer Arbeits-

gruppe geführt, welche am Donnerstag bestimmt worden ist. Mitglieder sind die Gemeindepräsidenten Andrea Gilli, Christian Brantschen, Christian Jott Jenny (Vorsitz), Christian Meuli und Daniel Bosshard. Laut Gilli wird sich die Arbeitsgruppe bereits nächste Woche ein erstes Mal treffen, um die nächsten Schritte anzugehen. Unter anderem sollen die verschiedenen Leistungsträgergruppen angehört werden. «Ziel ist es, im Frühling anlässlich der Generalversammlung über konkrete Vorschläge beraten und abstimmen zu können», sagt er. Ob es zu Anpassungen bei den Statuten und allenfalls bei den Leistungsvereinbarungen mit den Gemeinden kommt, wird sich im Prozess zeigen. Auch die Öffentlichkeit wird mitreden können: Im Rahmen eines Mitwirkungsverfahrens, wie das bereits bei der Gründung der ESTM AG der Fall gewesen war. Gemäss Martin Aebli soll der neue Verwaltungsrat im Frühjahr gewählt werden. Anschliessend ist ein Strategieworkshop zwischen dem Aktionariat und dem neuen VR geplant. Ebenfalls wird dann die Neubesetzung des CEO-Posten an die Hand genommen.

Leistungsträger wollen weiterhin ein Vorschlagsrecht

Für die Bergbahnen und die Beherberger ist klar: Sie wollen auch in Zukunft im ESTM-VR vertreten sein. Sie könnten sich vorstellen, als Aktionäre noch stärker eingebunden zu werden.

RETO STIFEL

Die Gemeinderatssitzung in St. Moritz vom Donnerstagabend war aufgrund der Traktandenliste eine relativ kurze Sache. So durfte angenommen werden, dass unter dem Traktandum Varia noch ausgiebig über das weitere Vorgehen in Sachen der Engadin St. Moritz Tourismus AG diskutiert würde. Schliesslich hatten sich die politischen Fraktionen in einem Artikel in der EP/PL vor Wochenfrist darüber beklagt, dass sie viele Fragen und wenig Information zur ganzen Causa hätten. Und am gleichen Tag fand die Präsidentenkonferenz statt, bei der das Thema traktandiert war (siehe Artikel oben). Doch weder wurde seitens des Vorstandes darüber informiert noch

kam eine einzige Frage aus dem Rat. Warum? Auf Anfrage sagte Ratspräsident Christoph Schlatter, dass sich die Fraktionen darauf geeinigt hätten, das Thema anlässlich des Strategie-Workshops, welcher gestern Freitag unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfand, zu beraten. «Unseres Erachtens macht es in der momentanen Situation keinen Sinn, diese Sache polemisch in der Öffentlichkeit zu diskutieren», sagt er.

Vorschlagsrecht behalten

Schlatter ist auch Präsident des Hoteliersvereins St. Moritz. Für ihn und die Branche sei wichtig, dass die Einflussmöglichkeiten der Beherberger auch mit allfällig neuen Strukturen gewahrt bleiben. Wenn nun bei den möglichen Leistungsträgergruppen plötzlich auch noch die Gesundheit und der Sport genannt werde, erfülle ihn das darum mit Blick auf die Besetzung des Verwaltungsrates der ESTM AG mit einer gewissen Sorge. Schlatter verweist auf eine Umfrage, bei der 90 Prozent der Beherberger klar zum Ausdruck gebracht hätten, dass sie nicht auf das Vorschlagsrecht für den VR verzichten

wollen. Gegen eine Öffnung des VR stemme man sich nicht, aber nicht zu Lasten der Hotellerie.

Warum nicht ins Aktionariat?

Franco Tramèr ist Vizepräsident des Bergbahnen-Pools Oberengadin. Die Bergbahnen seien grundsätzlich einverstanden mit dem an der Präsidentenkonferenz vorgeschlagenen Vorgehen, sagt er. «Sollte es zu einer Anpassung der Statuten oder der Organisation kommen, ist es aber wichtig, dass der demokratische Prozess eingehalten, sprich, die Leistungsträger miteinbezogen werden.» Auch die Bergbahnen wollen an ihrem Vorschlagsrecht für den Verwaltungsrat festhalten. Und wie die Beherberger auch könne man sich vorstellen, über eine Aktienbeteiligung noch stärker in die Tourismusorganisation mit eingebunden zu werden. Tramèr gibt diesbezüglich zu bedenken, dass der Tourismus nicht einfach mit Steuergeldern finanziert werde. Es seien die Leistungsträger, die die finanziellen Mittel erwirtschafteten, die die Gemeinde einnehme und der Tourismusorganisation zur Verfügung

stelle. Gegen eine Öffnung des Verwaltungsrates stemmen sich die Bergbahnen nicht. Wobei Tramèr keinen Widerspruch sieht zum Vorschlagsrecht der Leistungsträger und zur Forderung, mehr Fachkompetenz im Gremium zu haben. «Das eine schliesst das andere nicht aus», sagt er.

Sportlicher Zeitplan

Kritisch beurteilen sowohl Tramèr wie auch Schlatter den Zeitplan. Dieser sei mit dem Ziel, bereits im Frühjahr konkrete Resultate zu haben, sehr sportlich. «Falsch wäre es, jetzt in Aktionismus zu verfallen», sagt Schlatter. Warum sich nicht mit einem Verwaltungsrat ad interim Zeit zu lassen bis zum Herbst, um die Situation genau zu analysieren. «Es war nicht alles schlecht bisher, und vielleicht kommt man zur Erkenntnis, dass es keine grossen Änderungen braucht», sagt der Hotelier. Für die Bergbahnen ist wichtig, dass der operative Betrieb gut läuft. Darum wäre es nach Tramèr wünschenswert, mit der Besetzung der CEO-Stelle, aber auch des Verwaltungsrats-Präsidiums nicht zu lange zuzuwarten.

Nachgefragt

«Nicht nur die Faust im Sack machen»

RETO STIFEL

Engadiner Post: Die Gemeinden Zuoz und Celerina haben an der Präsidentenkonferenz einen Vorschlag präsentiert, wie es weitergehen soll. Warum gerade diese beiden Gemeinden?

Andrea Gilli: Nach den Wirren der letzten Wochen hatten wir das Gefühl, aktiv werden zu müssen. Wir können nicht nur die Faust im Sack machen, ohne auch konkrete Lösungsvorschläge zu bringen. Diese «Kiste» ESTM darf nicht auseinanderfallen, es darf kein Kleinholz geben. Wir müssen jetzt einen Weg finden – zusammen mit allen anderen Gemeinden und mit den Leistungsträgern –, um diese Destination wieder vorwärtszubringen.

Mehrfach wurde betont, dass die Vergangenheit nun zur Seite geschoben werden muss. Müsste diese aber nicht geklärt sein, um gerade innerhalb des Gremiums Präsidentenkonferenz wieder vertrauensvoll miteinander umgehen zu können?

Dieser Meinung bin ich auch. Es wurden Kommunikationsfehler gemacht, ob absichtlich oder nicht, sei nun mal dahingestellt. Der grösste Aktionär St. Moritz hat sicher gewisse Rechte, aber auch Pflichten und trägt Verantwortung. Alleingänge sollen nun vermieden werden. Die Kommunikation mit den anderen Gemeinden und Leistungsträgergruppen muss funktionieren. Das war leider nicht immer der Fall ...

... das heisst, es ist noch nicht ausdiskutiert?

Nein, das müssen wir noch klären. Gerade auch für die Zukunft ist es wichtig, dass die Kommunikation gegen aussen sauber geregelt wird. Aber auch der Umgang unter den Gemeindepräsidenten muss diskutiert und in einem Papier verbindlich festgehalten werden. Ich bin froh, dass nun alle Gemeinden die Wichtigkeit der regionalen Zusammenarbeit erkannt haben. So gesehen denke ich, dass diese Diskussion über das, was passiert ist, relativ kurz sein wird.

Welche Ziele verfolgen Sie mit dem Vorschlag, den Sie heute präsentiert haben?

Erstens Ruhe in die ganze Sache zu bringen. Und zweitens möchten wir erreichen, dass die Produkte- und die Angebotsgestaltung sowie das Marketing, Verkauf und Promotion viel näher zusammenrücken. Das ist einer der Hauptpunkte, der in der Vergangenheit zu Missverständnissen zwischen den lokalen Tourismusorganisationen und der regionalen Organisation geführt hat. Das betrifft sowohl die Marke St. Moritz als auch die Marke Engadin. Bei einem Vorschlag werden auch die Leistungsträger viel stärker in die Pflicht genommen. Das bedingt wiederum, dass sie sich absprechen und sich intensiver als heute mit der Tourismus Zukunft auseinandersetzen.

Verschiedentlich wurde heute an der Sitzung gesagt, dass der Tourismus stärker entpolitisiert werden muss. Trotzdem schlagen Sie nun vor, dass neu die Gemeinden im Verwaltungsrat der ESTM AG vertreten sein müssen. Ein Widerspruch?

Es handelt sich um einen Vorschlag für einen Sitz im Verwaltungsrat. Aber ich möchte daran erinnern, dass elf Millionen Franken Steuergelder in die Organisation fliessen, und da haben die Gemeinden doch das Recht zu wissen, was damit gemacht wird.

*Andrea Gilli ist Gemeindepräsident von Zuoz.

CINEMA REX Pontresina

Samstag, 1. – Freitag, 7.2.

Sa/Mi 14.30 Do 13 D ab 6/4J
Die Eisprinzessin 2 2D

Sa 16.15 Di 13 Do 14.45 D ab 8/6J
Dolittle

Sa 18.15 D ab 12/10J
Das perfekte Geheimnis

Sa/Mo 20.30 Di 18.30 E/df ab 12/10J
Little Woman

So 10.30 Dial mit Filmcrew, gratis Eintritt
Kurzfilm „Trauerreden“

So 12 So 17 Do 16.30 Dial/d ab 6/4J
Der Bär in mir

So 13.30 Mo 15 Mi 13 D ab 6/4J Prem.
Die Heinzels

So 15 D ab 8/6J
Als Hitler das rosa Kaninchen stahl

So 18.30 Mi 16.15 E/df ab 12/10J
Judy

So/Mi 20.30 E/df ab 16/14J
1917

Mo 13.30 Fr 15 D ab 6/4J
Latte Igel

Mo/ Fr 16.30 Dial ab 12/10J
Platzspitzbaby

Mo 18.30 E/df ab 10/8J
Bohemian Rhapsody

Di 14.45 D ab 8/6J
Das geheime Leben der Bäume

Di 16.15 Ov/df ab 12/10J
Bruno Manser

Di 20.30 D ab 12/10J
Die Hochzeit

Mi 18.30 E ab 12/10J
**Louise Bourgeois: Spider, Mistress
Tangerine**

Do 18 Fr 18.15 D ab 12/10J Premiere
Aeronauts

Do 20.30 Dial ab 12/10J Vorpremiere
Moskau einfach!

Fr 20.30 D ab 14/12J Premiere
Birds of prey

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch



Wir sind stolz auf unsere Praktikanten.

Wir gratulieren Bruno Aebli, Leunat Kelmendi und ihren 11 Kolleginnen und Kollegen zum erfolgreichen Abschluss des 18-monatigen Bankeinstieg für Mittelschulabsolventen.

Gemeinsam wachsen.

v.l.n.r.:
Sinthuran Sivakumar, Simona Fust, Hava Jakupi, Selina König, Ivo Knuchel, Jasmina Delibasic, Bruno Aebli, Jara Jenal, Leunat Kelmendi, Valeria Cavelti, Mauro Hemmi, Ramona Kühnis, Corsin Schumacher

Erfahren Sie mehr.
gkb.ch/praktikum

Graubündner Kantonalbank

SCHREINEREI

für Dich genau richtig

Service- & Montage Schreiner/in

Die Schreinerei Bever AG sucht zur Verstärkung des 15-köpfigen Teams **ab sofort oder nach Vereinbarung**

Ihre Hauptaufgaben
Selbständige Montage anspruchsvoller Innen- ausbauarbeiten, Küchen, Türen und Fenster nach Plan

Sie bringen mit
· Abgeschlossene Ausbildung zum Schreiner
· Fachkompetenz, Erfahrung in der Montage von Schreinerarbeiten
· Sprachkenntnisse D (gerne auch I)
· Lösungsorientierte, zuverlässige und exakte Arbeitsweise
· Teamgeist und Kontaktfreudigkeit

Wir bieten ein spannendes und abwechslungsreicher Aufgabengebiet. Diese verantwortungsvolle Stelle fordert Selbständigkeit unter fairen Arbeitsbedingungen. Dank guter Weiterbildungsmöglichkeiten bei uns können Sie sich beruflich und persönlich weiterentwickeln. Wir pflegen ein kollegiales Miteinander.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Rufen Sie unseren Giorgio Cominetti für mehr Infos an: Tel. 081 851 09 09

Mehr über die Schreinerei, unser Team und unsere spannenden Aufgaben:
www.schreinerei-bever.ch

DIE SCHREINEREI BEVER AG
Via Maistra 3 | 7502 Bever | Tel. 081 851 09 09 | www.schreinerei-bever.ch

THEATER ABEND

La Punt Chamues-ch



Gsehsch es?

Wir sind Theater – Seit 1980!

Die Laienbühne Calanda feiert dieses Jahr ihr 40 jähriges Jubiläum. Gespielt wird die Komödie „Gsehsch es?“ von Daniela Gröbli

Datum	Freitag, 14. Februar 2020
Ort	Mehrzweckhalle La Punt
Zeit	Beginn 20.00 Uhr Türöffnung 19.15 Uhr

EINTRITT FREI – ANMELDUNG OBLIGATORISCH
bis Donnerstag, 13. Februar 2020 bei
La Punt Tourist Information
081 854 24 77 oder lapunt@engadin.ch

La Punt Tourist Information
Via Corninella 43
CH-7522 La Punt Chamues-ch
T +41 81 854 24 77

La Punt Chamues-ch
Laienbühne Calanda, Chor

ST. MORITZ GOURMET FESTIVAL

THE ORIGINAL SINCE 1994
31 Jan – 8 Feb 2020

JETZT TICKETS ONLINE BUCHEN!

PORSCHE GOURMET FINALE

SUVRETTA HOUSE*****
Samstag, 8. Februar, 19:00
CHF 550 pro Person, inkl. Getränken

Der krönende Festivalabschluss mit Gala-Dîner!
Jetzt online buchen und geniessen:

STMORITZ-GOURMETFESTIVAL.CH

PORSCHE Julius Bär

St. Moritz TOP OF THE WORLD Engadin

ST. MORITZ GOURMET FESTIVAL

St. Moritz
(Via Arona, 100 m bis Klinik Gut)
2-Zimmer-Wohnung
teilweise möbliert.
Fr. 1250.- exkl. NK.
Auskunft unter 081 852 33 77

Gesucht ab April 2020
in Jahresmiete in **Celerina, Pontresina** oder **Samedan**
4½-Zimmer-Ferienwohnung
möbliert, tierfreundlich,
mit Garagenplatz.
Angebote an 079 4215104
oder g.bernardi@sunrise.ch

Zu vermieten in **Surlej/Silva-plana**, Via dals Clos 16, möblierte
1½-Zimmer-Ferienwohnung
in Dauermiete. Gemütliche Dach-
wohnung (40m²), sonnig und
ruhig. Schönes Wander- und Ski-
gebiet (Corvatsch). Mindestmiet-
dauer 1 Jahr - kein Erstwohnsitz.
Auskunft 062 923 27 07

HOTEL PRIVATA



ENGADINER ZNACHT
Dumeng Giovanoli am Kochherd

Nüsslisalat auf Fenchelcarpaccio
an Orangenvinaigrette
**
Engadiner Hochzeitssuppe

Kalbs-Kutteln oder/und Rinds-Schmorbraten
mit Gnocchi a la Dumeng
**
Apfelschnitten mit Honigeis und Grassins

Mittwochabend, 5. Februar 2020
4-Gang-Menü CHF 64.-
Tischreservierung erwünscht

Hotel Privata, Via da Marias 83, 7514 Sils Maria
Telefon +41 81 832 62 00, www.hotelprivata.ch

Fackelschlitteln

am Albulapass in La Punt



3 km purer Schlittel-Spass für Gross und Klein
20.00 – 22.00 Uhr Schlittelbahn Albulapass in La Punt
1-2 kostenlose Busfahrten zum Start auf 2000 m ü.M.
Mit Fackeln beleuchtete Schlittelbahn
Von La Punt Ferien offerierter Glühwein und alkoholfreier Punsch

WICHTIG: Schlitten müssen Teilnehmerinnen und Teilnehmer selber mitbringen
Stirnleuchte gibt mehr Sicht und ist hilfreich
Helmtragen wird empfohlen
Versicherung ist Sache der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Datum	Mittwoch, 5./12./19./26. Februar 2020
Zeit/Ort	20.00 – 22.00 Uhr Schlittelbahn Albulapass in La Punt
Anmeldung	Obligatorisch bis 17.00 Uhr bei La Punt Tourist Information Tel: +41 81 854 24 77 oder lapunt@engadin.ch

Edelweiss-Reisen
Gästehaus - Engadin



Pro Juventute Elternberatung

In allen Situationen da für Eltern.

058 261 61 61

elternberatung.projuventute.ch

Die Elternberatung und der Elternnotruf engagieren sich gemeinsam für die Stärkung der Eltern – zugunsten der Kinder in der Schweiz.

PRO JUVEN TUTE

Neue Ära dank neuem Anflugsystem

Der Engadin Airport hat ein neues satellitengestütztes Anflug- und Abflugsystem eingeführt. Dieses erhöht die Sicherheit und Erreichbarkeit. Die bessere Planbarkeit von Flügen bildet zudem eine Chance für touristische Shuttle-Direktflüge.

MARIE-CLAIRE JUR

Ganze sieben Jahre dauerte die Entwicklung des neuen Anflug- und Abflugsystems bis zur Zertifizierung durch das Bundesamt für Zivilluftfahrt, BAZL. Doch schliesslich konnte das «GNSS-IFR-Anflugverfahren LSZS», wie es im Fachjargon genau heisst, am 5. Dezember 2019 offiziell in Betrieb genommen werden. Das satellitengestützte System erlaubt Jet-Piloten auch bei schlechtem Wetter den Anflug auf den Samedner Regionalflughafen wie auch den Abflug von diesem. Es handle sich nicht um ein System für den Blindanflug, betont Christian A. Gorfer, Mediensprecher des Engadin Airports. Eine minimale Sicht sei Bedingung, die Piloten müssten die Startrespektive Landebahn in ihrer ganzen Länge sehen können. Bei dichtem Nebel wird in Samedan also nach wie vor nicht gelandet oder gestartet werden können. Doch das neue satellitengesteuerte System, das dem GPS in Autos ähnelt, erlaubt Anflüge oder Abflüge durch hohe Wolkendecken hindurch, was bisher nicht möglich war. Es erhöht die Sicherheit und steigert die Erreichbarkeit des Engadin Airports. Von Vorteil ist auch die damit verbundene Minderung von Lärmimmissionen und der Umweltbelastung, weil Wettererkundungsflüge und das Verharren der Flugzeuge in Warteschlangen über dem Oberengadin abnehmen.

Touristisch von Interesse

Die Einführung des IFR-Verfahrens wird von den Flughafenbetreibern als wichtiger Entwicklungsschritt für eine nachhaltige Zukunft des Engadin Airports angesehen, der sich mitten in einer infrastrukturellen Ausbauphase befindet. Das neue System bilde die

Basis für einen langfristig kostendeckenden Flugbetrieb. Des Weiteren ermögliche es, ein bisher brachliegendes Potenzial im Event- und Kongressbereich sowie internationale Märkte zu erschliessen und neue Gästezielgruppen mit hoher Wertschöpfung anzuziehen.

Eine solche Zielgruppe wird mit den Flügen im Februar angesprochen, welche das St. Moritzer Hotel Badrutt's Palace diesen Monat mit einem kommerziellen Direktflug zwischen London und Samedan initiiert hat. Mit diesen Flügen und dem je nach Wetter zum Einsatz kommenden neuen An- und Abflugverfahren wird auch der Engadin Airport auf die Probe gestellt. Besonders auch hinsichtlich der Abfertigung der Flugpassagiere in Samedan. Doch durch Ausnahmegenehmigungen und durch Unterstützung Dritter kön-

nen bis zu 30 Passagiere ohne grosse Wartezeiten abgefertigt werden», sagt Gorfer. Noch steht die Bewilligung durch das BAZL aus, während die Nachfrage nach einem Sitz des 30 Plätze bietenden Dornier-328-Jets steigt. Doch Gorfer ist zuversichtlich, dass die Bewilligung eintrifft, schliesslich war das BAZL in den Projektstart der besagten Flüge mit involviert. «Und bis zu 30 Passagiere aufs Mal können wir in Samedan ohne einen Ausbau der Infrastruktur oder eine Personalaufstockung ohne grosse Wartezeiten abfertigen», sagt Gorfer.

Bisher kam das neue Anflug- und Abflugverfahren noch nicht richtig zum Zug – dafür war das Wetter im Oberengadin in den letzten Wochen mehrheitlich zu schön und die Sicht zu klar. Und während des WEF in Davos durfte es nicht eingesetzt werden.

Doch bis Mitte März erhofft sich der Engadin Airport, genügend Erfahrungen für ein erstes Fazit sammeln zu können. Bis dahin wird auch klar sein, ob das Shuttle-Flugangebot zwischen London und Samedan seinen Härtesten bestanden hat und weitere solche Angebote überhaupt ihr Publikum finden.

Nischen-, nicht Massenprodukt

Könnten bald grössere Jets mit mehr Passagieren in Samedan starten und landen? Eine Erhöhung der Kapazitäten schliesst Gorfer nicht aus. «Aber Linienflüge wird es nicht geben. Und auch Airbus-Maschinen mit 150 Fluggästen an Bord werden den Engadin Airport nicht anfliegen.» Dies hängt nicht zuletzt mit der Höhenlage und der Topografie des Tals zusammen.

Shuttle-Flüge London – Samedan: ein Test

Die Idee lanciert hat das Badrutt's Palace Hotel zusammen mit dem Engadin Airport: Im Februar wird ein kleiner, kommerzieller Passagierjet zwischen London und Samedan verkehren. Die Tourismusbranche ist gespannt auf die Bilanz dieses «Charter»-Tests.

MARIE-CLAIRE JUR

100 Jahre ist es her, seit ein Flugzeug vom gefrorenen St. Moritzersee abhob und in London landete. Anknüpfend an dieses historische Ereignis hat das Badrutt's Palace Hotel diesen Februar eine Reihe von Geburtstagsflügen zwischen London und Samedan lanciert. Die Maschine vom Typ Dornier 328, ein Jet, der maximal 30 Passagiere befördern kann und in seinem Innenraum das Markenzeichen des St. Moritzer Luxushotels trägt, wird am 14., 15. und 16. Februar auf dem Biggin Hill Airport, einem kleinen Regionalflughafen südöstlich der Londoner Innenstadt starten und nach einer Flugzeit von ein dreiviertel Stunden auf dem Engadin Airport in

Samedan landen. Weitere Flüge von London nach Samedan werden am 15., 16. und 23. Februar angeboten, Flüge von Samedan nach London sind für den 14., 15., 22. und 23. Februar geplant. «Palace in the Air» heisst dieses Jubiläumsangebot. Was wie eine reine PR-Aktion des Badrutt's Palace Hotels aussieht, ist mehr als das. Mit im Boot sind weitere St. Moritzer Hotels, Ferienwohnungsvermieter, St. Moritz Tourismus und selbstredend der Flughafen von Samedan. Sie alle wollen herausfinden, ob diese Direktflüge ihr Zielpublikum finden und ein neuer touristischer Markt erschlossen werden kann, der sowohl St. Moritz als auch dem Engadin mehr Wertschöpfung bringt. Sollten die Flüge im Februar zwischen London und Samedan ihr Publikum finden, könnten künftig Direktflüge von anderen Destinationen wie Paris oder Berlin ins Angebot aufgenommen werden können. «London hat sich für uns aufgedrängt, weil die Engländer 30 000 Logiernächte für St. Moritz generieren und die wichtigste Gästegruppe darstellen», sagt Richard Leuenberger, Direktor des Badrutt's Palace Hotel. Hinzu komme, dass im Vereinten Königreich zwischen dem 15. Februar und 23. Februar wegen der Wintersportferien Schulferien herrschen. Ein Teil

dieser Skitouristen wird weiterhin mit einem Linienflug oder einer Chartermaschine nach Zürich fliegen und von dort per Limousine oder mit dem Zug nach St. Moritz fahren. Manche dieser Gäste, die im Februar anreisen, werden aber dieses Direktflugangebot nutzen wollen, das ihnen die An- und Abreisezeit verkürzt und damit ihre Aufenthaltsdauer im Engadin verlängert.

Neues Anflug- und Abflugsystem

Dass die Idee dieser Geburtstagsflüge vom Badrutt's Palace Hotel überhaupt entwickelt werden konnte, hat mit einer wesentlichen Neuerung beim Engadin Airport zu tun. Dort wurde nämlich am 5. Dezember ein neues zertifiziertes Anflug- und Abflugverfahren eingeführt. Dank diesem können Piloten auch bei schlechtem Wetter in Samedan landen und starten (siehe Artikel oben). Aufgrund dieses neuen Verfahrens, das einem GPS für Piloten ähnelt, kann die Planbarkeit des Jet-Flugverkehrs in Samedan von heute 60 bis 65 Prozent auf 80 Prozent erhöht werden. Was wiederum die Idee von Direktflügen beflügelte. Bei diesen handelt es sich um Charterflüge, allerdings ist dieser Begriff ist. Bei Maschinen mit 30 Plätzen und Flugticketpreisen von rund 1600 Franken für die Strecke Lon-

don-Samedan-London trafe wohl eher der Begriff «Shuttle-Flüge» zu. Mit EasyJet-Billigflügen und Massentourismus hat dieses Angebot nichts zu tun, vielmehr richtet es sich an eine wohlhabende Klientel, die schon zu den Stammgästen im Engadin gehört oder es noch werden könnte. Das in Aussicht gestellte schlanke Check-in/Check-out-Prozedere in London wie in Samedan dürfte auch für Passagiere, die bei einem Kurzaufenthalt im Engadin Arbeit mit Freizeit verbinden möchten, von Interesse sein.

Künftig grössere Flieger?

Damit solche Shuttle-Flüge sich leichter rentieren, würde es Palace-Direktor Richard Leuenberger aber sehr wohl begrüssen, wenn in absehbarer Zeit, also nach dem Ausbau des Engadin Airport zur «porta engiadina», grössere Flieger mit 50 bis zu 60 Sitzplätzen zum Einsatz kämen. Zuerst aber gilt es, diesen ersten Test mit den anstehenden Flügen zu bestehen. Diese stehen grundsätzlich allen Interessenten frei. Die Shuttle-Flüge werden den Kunden als klimaneutral angepriesen. Ein Teil des Ticketpreises kommt globalen Regenwaldprojekten zugute.

www.badruttspalace.com

Entscheid zur Eishalle im April

Region Maloja Anlässlich der Präsidentenkonferenz der Region Maloja vom Donnerstag (Hauptberichterstattung siehe Seite 3) war auch das regionale Eissportzentrum ein Thema. Bereits im Dezember war bekannt geworden, dass von den ursprünglich 15 potenziellen Standorten noch zwei übrig geblieben sind: In Samedan Promulins Ost, angrenzend an das heute schon bestehende Sportzentrum und in St. Moritz der Parkplatz der Bergbahnen bei der Signal-Talstation. Wie der Präsident der Regionalplanungskommission, Christian Brantschen sagte, haben vertiefte Abklärungen ergeben, dass der Standort in St. Moritz grundsätzlich für ein Eissportzentrum geeignet ist. Ein Problem sei aber die Arealgrösse. Nur wenn das Projekt redimensioniert werde, könne dort auch tatsächlich ein Eissportzentrum gebaut werden. Gemäss Brantschen sind beide Gemeinden noch einmal angeschrieben worden, um einerseits die Verfügbarkeit des Geländes zu bestätigen und andererseits die Bedingungen bekannt zu geben, zu welchen das Land zur Verfügung steht. «Der Entscheid für den Standort wird im April dieses Jahres fallen», sagte Brantschen. Ziel sei es, dass bis zum Dezember ein Richtplanprojekt ausgearbeitet wird. Sobald der Standortentscheid steht, geht das gesamte Planungspaket zur weiteren Bearbeitung an die Standortgemeinde.

Die Präsidentenkonferenz hat sowohl den Mitwirkungsbericht des Standortkonzepts Sportstätten als auch das Konzept als solches genehmigt. Im Weiteren wurde der S-chanfer Gemeindepräsidenten Riet Campell in einer Ersatzwahl in die Personalkommision gewählt. (rs)

Siebenköpfige Kulturkommission gewählt

St. Moritz An seiner Sitzung vom 30. Januar hat der St. Moritzer Gemeinderat folgende Personen in die St. Moritzer Kulturkommission gewählt: Claudia Aerni, Mareike Dittmer, Carolin A. Geist, Christina Marx, Werner Steidle und Arno Wyss. Christian Jott Jenny vertritt den Gemeindevorstand in diesem Gremium. An der Gemeinderatssitzung wurde ferner das Gemeindevorstandsmitglied Martin Berthod in den Verwaltungsrat der Laudinella AG gewählt. Schliesslich hat das Parlament auch die Gründung einer nichtständigen Baukommission Alterszentrum Du Lac beschlossen. In dieser nehmen seitens des Gemeindevorstands Regula Degiacomi Prisca sowie aus dem Gemeinderat Einisc Anand und Fritz Nyffenegger. (mcj)

Veranstaltung

Apéro-Konzerte

St. Moritz Am 5. und 6. Februar um 17.00 Uhr spielt das Salome Moana Quartett in der Lobby des Hotels Reine Victoria. Die Reihe Jazz@Reine Victoria stellt jeden Monat eine junge aufstrebende Jazzband bei Apéro-Konzerten vor. Berührende Stimme, mühelose Improvisation, zauberhafte Ausstrahlung: Salome Moana vereint drei Eigenschaften, die Jazz-Gesang zum musikalischen und emotionalen Erlebnis werden lassen. Mit dem St. Galler Pianisten David Cogliatti, dem österreichischen Bassgitarristen Marc Mezgolits und dem ungarischen Schlagzeuger Marton Juhasz spielt die junge Solothurnerin eigene Kompositionen und Arrangements von Jazz-Stücken. Eintritt frei. (Einges.)



Irène e Roman Hohenegger da Fuldera preschaintan la distincziun «ibex faisay» in bruonz. fotografia: mad

Distincziun pel Hotel Staila a Fuldera

Val Müstair L'Hotel Staila a Fuldera es ün affar tipic, ingio cha la qualità vain garantida cun l'agir exemplaric da las personas responsablas. «Nus vain documentà tuot ils process e pudain manar l'administraziun in möd fich efficiant», disch Irène Hohenegger. Ella maina l'affar insemel cun seis hom Roman in terza generaziun. Quist ingaschamaint per üna persistenza vivüda es uossa gnü onurà cul premi «ibex faisay».

Cul sagè da qualità «ibex Faistay» vegnan onurats hotels, dmuras e clinicas chi s'ingaschan extraordinariamaing e cun responsabilità per la persistenza. Ils respunsabls da l'organisaziun «ibex

fairstay» discuorran d'ingaschamaints adattats pels abiadis (enkeltauglich). «Per cha eir ils uffants ed abiadis possan giodair amo las bellezzas», scrivon els in üna comunicaziun da pressa correspondent. Irène e Roman Hohenegger vivan las valuors dal Parc da natüra Biosfera Val Müstair ed els spordschan tuot il pussibel per cha lur giasts possan eir giodair la natüra, cun tuot sia flora e fauna, e tuot las tradiziuns in Val Müstair. Ils giasts dal Hotel Staila a Fuldera sun per gronda part svizzers e giasts regulars chi tuornan adüna darcheu. «Nus eschan biosfera» es la devisa dals Hoheneggers e per quist ingaschamaint sun els gnüts onurats. (pl)

Veiculs da La Posta inscrits in rumantsch

Lia Rumantscha Illas regiuns dal chantun Grischun chi sun per gronda part rumantschas inscriba La Posta ils veiculs da distribuziun a partir da subit cun «La Posta». Quai infuormeschan ils respunsabls da La Posta in üna comunicaziun a las medias. Uscchè segua La Posta ad üna dumonda da la Lia Rumantscha chi s'ingascha per la promozion persistenta da la lingua e cultura rumantscha.

La Posta renovescha regularmaing sia flotta da veiculs. In Grischun posta ella ils nuvs veiculs da quinder inavant cun l'inscripziun illa quarta lingua naziunala. «Nus vain grond pla schair cha La Posta sustegna nossas fadiaz per mantgnair la lingua rumantscha», disch il secretari general da la Lia Rumantscha Martin Gabriel. «Grazcha a quista masüra vain rinforzata la visibilità da la lingua ruman-

tscha ed ils interess dals umans in Grischun vegnan eir tuts serius», agiundscha'l. Concret significh quist pass, cha'ls veiculs chi vegnan furnits illas regiuns da distribuziun Surselva sura, Laax Lai, Casti, Suses, Val Müstair e l'intera Engiadina sun da principi inscrits cun «La Posta». Uscchè vain migliorada la percepsziun da la lingua tradiziunala i'ls territoris rumantschs dal Grischun. Tenor ils respunsabls da La Posta douvra quai uossa ün tschert temp, fin cha tuot ils veiculs sun inscrits in rumantsch, perche cha La Posta rimpiazza ils veiculs da distribuziun in etappas tenor ün ciclus d'adöver üsità. «Gugent muossain nus la diversità linguistica da nos Chantun cun inscriber ils veiculs eir in talian e rumantsch», disch Niklaus Zippert, manader da la regiun da distribuziun da chartas a Cuaira. (pl)

Imprender meglder rumantsch

die Finanzen, das Geld	las finanzas, ils raps
Geld wechseln	fer / far munaida
Geld wie Heu haben	avoir munaida da sterner
der Geldkurs	il cuors monetar
die Geldwäscherei	l'altschiva da munaida
der, die Gläubiger, -in	il, la creditur, -a
das Haushaltsgeld	la munaida per l'economia
das Herausgeld	la munaida
die Inflation	l'inflaziun
jm einen Betrag zuschiessen	der / dar raps a qchn
Kleingeld	manüts
Kleingeld	munaida
Kleingeld	munaida pitschna
Kleingeld	munaida manüda
der Kurs	il cuors
der Kurs	il cuors da munaida
monetär	monetar, monetara

In tschercha da pumpiers

Scuol Schabain cha far il servezzan da pumpiers es obligatoric han corps da pumpiers difficultats da chattar la glieud. Quai vala eir pel corp da pumpiers da Scuol.

Quels abitants da Scuol e fracziuns chi han tanter 20 e 45 ons e nu vöglan far da pumpiers ston pajar üna taxa da compensaziun. E sco cha'ls repunsabls constatan, preferischa üna gronda majorità da las personas chi vessan da far quist servezzan da pajar quella taxa. Il cader dal corp da pumpiers pudess bain-schi sforzar a singuls da far pumpiers. A l'avis da Hans Andersag, il cumandant dal corp da pumpiers Pisoc dal cumün da Scuol, nu füss quai però üna soluziun

ideala: «Personas chi ston far da pumpiers nu fan quai mai cun ingaschamaint cumplain.» Perquai esa tenor el essenzial da chattar personas chi han la motivaziun e l'interess da prestar quist servezzan pella cumünanza. Dürant l'on 2019 sun 125 personas gnüdas illa situaziun chi d'eiran obliadas da far pumpiers, quai vuol dir tuot quels chi han cumpli l'on passà 20 ons e quels chi sun gnüts d'ir a abitar a Scuol. Be quatter dad els fan però activamaing da pumpiers. Tuot il rest ha decis da pajar la taxa annuala da 300 francs.

D'incuort ha il corp da pumpiers Pisoc organisà üna sairada d'infurmaziun a Scuol. Il böt d'eira da persvader a per-

sonas chi füssan obliadas da prestar servezzan da pumpiers, ma chi pajan la taxa da compensaziun, da reponderar lur decisiun e da far da pumpiers. Il cumandant Hans Andersag es cuntaint cul resultat: Üna trentina da personas es gnüda a la sairada. «Quants chi decidan a la fin da far da pumpiers as vezzaraja lura», ha dit il cumandant. Scuol praticescha eir amo ün'ulteriura metoda per svagliar interess pel servezzan da pumpiers: Il corp da pumpiers Pisoc spordscha eir üna scolaziun per uffants, quels vegnan nomnats ils Pisokins. Il cumandant Andersag es persvas da quista scolaziun: «Uschea resta ün o l'oter eir in avegnir fidel a nos corp da pumpiers.» (fmr/rtr)

Dombraziun da sportists cun gianellas e skis da tura

Val Müstair La Val Müstair es attractiva per sportists chi chaminan cun gianellas e van cun skis da turas. Cifras concretas a regard la quantitè personas respectivamaing da gitas chi vegnan fattas in Val Müstair nu sun avantman. Perquai vain installà ün sistem da dombraziun automatic sün duos gitas chi vegnan frequentadas fich suvent. Quai comunicheschan ils respunsabls dal Parc da natüra Biosfera Val Müstair.

Güst pro turas plü simplas e chi impromettan ün'aventüra cun naiv garantida,

fan ils respunsabls quint cun fich bleras personas in viadi cun gianellas o skis da tura. Cha quai possa sainza comunicaziun correspondent e masüras da manisar, dar conflicts culla protecziun da sulvaschina. Causa mancanza da cifras concretas e per adattar las masüras, sun gnüts installats per quist invern systems da dombraziun automatics in incumbenza dal Parc da natüra Biosfera Val Müstair. Ün da quist indrizz es installà sülla ruta vers il Piz Dora. Quel dess controllar eir las masüras chi sun fingià gnüdas realisa-

das, per exaimpel la stribla deliberada da bös-chs e frus-chaglia e chi'd es uossa plü bain transibla per skiunzs. Cün quista masüra speran ils respunsabls, cha'ls sportists d'invern desistan da viajar tras il god e disturbar uschè la sulvaschina.

Il seguond indriz da dombraziun es gnü installà sün giavüschi dal Parc Naziunal Svizzer i'l territori da Buffalora. Quist sistem es gnü installà fingià l'invern passà. Las dombraziuns vegnan fattas in collavuraziun culla Scuol'ota da scienza applichada a Turich. (pl)

Collavuraziun vicendaivla da las medias rumantschas

Fudaziun Medias Rumantschas Il Cussagl federal ha decis cha las contribuziuns in rumantsch publicadas da RTR nu sun a partir dal marz 2020 plü suottamissas ad üna limitaziun da lunghezza. In avegnir das-chan quistas contribuziuns surpassar 1000 segns, e quai sainza referimaint ad ün'emischiun. Tenor comunicaziun da la Chanzlia federala ha la concessiun da la SSR stuvü gnir adattada in möd correspondent. Quista müdada permetta üna nova collavuraziun tanter la SSR e las medias privatas grischunas e contribuischa uschè a mantgnair la sporta mediala in rumantsch. Quista adattaziun da la conces-

siun pertocca exclusivamaing la sporta da la SSR in Svizra Rumantscha e vala be per rtr.ch. Las medias rumantschas agischan sün marchats pitschens e linguistica maing fich fragmentats. Per quist motiv sun ellas suottamissas ad ün squitsch economic special, conferma il Cussagl federal. Pertoccas da quist squitsch sun impustüt las trais gazetatas existentas «La Quotidiana», (Somedia AG), la «Posta Ladina» (Gammeter Media AG) e la «Pagina da Surmeir» (Uniun Rumantscha da Surmeir). Tenor la comunicaziun dal Cussagl federal contribuischan quistas medias stampadas fundamentalmaing a preservar la lingua rumantscha chi dependa im-

pustüt «da l'utilisaziun e da la preschentscha cuntinuada da tuot ils idioms i'l minchadi». Per pudair mantgnair il schurnalissim rumantsch han las medias privatas grischunas e la SSR perquai elavurà cumünavelmaing ün proget «Medias Rumantschas». I'l rom d'üna collavuraziun vegnan brattats gratuitamaing cuntgnüs. Tanter oter vain RTR a metter a disposiziun a las medias stampadas grischunas novitats actualas online in rumantsch grischun. Viceversa surpiglia RTR eir texts da las medias privatas. Per quists motivs esa stat necessari d'annullar la limitaziun da la quantitè da segns, scriva la Chanzlia federala. (fmr/mc)

i-camps per la prüma vouta in Engiadina

Scuol/Ftan Dal 2018 han ils i-camps gnü lö la prüma vouta a Flims. E quai cun grond success. La Scuol'ota pedagogica dal Grischun ha svilupà insembels cull'ETH da Turich quists chomps da vacanzas, ingio cha uffants culs listess interess d'informatica survegnan invista illa lingua da programmar in möd da giovar e cun simpels problemis realisticis. Sper la tematica d'informatica han lö eir differentas activitads illa natüra. Dürant las vacanzas da stà da quist on, han lö ils i-camps per la prüma vouta eir in En-

giadina. Tour part pon 24 uffants, chi visiteschan davo las vacanzas da stà la terza fin sesavla classa. Ils lavurators vegnan manats da personas competentas e scoladas da la Scuol'ota da pedagogia dal Grischun. Il chomp vain manà da la Scuol'ota da pedagogia dal Grischun, MiaEngiadina es respunsabla per l'organisaziun, la scoulaziun ha lö a l'Institut Otalpin a Ftan. Pel program outdoor es respunsabla Julia Jakob, chapiunessa mundiala illa disciplina cursa d'orientaziun e sves eir magistra.

Uffants interessats respectivamaing ils genituors pon annunzchar lur uffants daspö marcurdi, ils 29 schner sülla pagina d'internet da la Scuol'ota da pedagogia dal Grischun o da Mia Engiadina. Il predschi da partecipaziun cumpiglia eir il viadi cun accumpognamaint ed il damangiar. A la fin dal chomp vegnan ils genituors invidats ad üna preschantaziun. Ils respunsabls racumandan d'annunzchar subit pels i-camps 2020, causa cha las plazzas sun limitadas. (nba)

www.miaengiadina.ch



Quista stà han lö ils i-camps la prüma vouta eir in Engiadina.

fotografia: mad

L'interess e la sensibilità mancan

A Scuol daja adüna daplü persunas chi nu resguardan las prescripziuns da l'allontanament d'immundizchas. Quist cumportimaint procura per lavur e cuosts supplementars pel cumün da Scuol.

In Engiadina Bassa vain allontanà il rument da la ditta Reto Crüzer SA da Scuol e quai in incumbenza da l'organisaziun Regiun Engiadina Bassa Val Müstair (EBVM). Tanter la regiun e'ls cumüns da l'Engiadina Bassa e Samignun existan cunvegns da prestaziun. Usc'hè es la regiun responsabla per l'allontanament d'immundizchas, palperi e chartun vegl, vaider, PET e rument special.

Sachs na admiss

Il cumün da Scuol cumbatta actualmaing cul fat chi vain fat abüs e chi vain allontanà rument in sachs na admiss. In l'ultim Mas-chalch dal cumün da Scuol s'haja pudü leger cha «adüna daplü persunas nu resguardan plü las prescripziuns cun allontanar las immundizchas». Usc'hè vain tanter oter allontanà adüna daplü il rument in sachs na ufficials, dimena na i'ls sachs gelgs chi's po cumprar illas butias sco'l Volg, Denner o Coop. Ils responsabels prevezzan d'introdüer in avegnir controllas regularas e da chastiar cuntravenzius tenor las disposiziuns executivas davart ils surpassamaints illa gestiun da ruments. Plünavant vegna rendü attent al sortir il vaider, chartun e palperi vegl. Quists materials ston esser da buna qualità per cha las firmas d'elavuraziun tils acceptan. «Ils impiegats da la firma Crüzer han adüna daplü lavur per sortir oura substanzas estras», scrivan ils responsabels dal cumün da Scuol.

«I nu dependa da las stagiuns»

«Quista lavur procura per cuosts supplementars chi van a charg dal public», declera Jachen Stuppan, collavuratur da l'Uffizi da fabrica dal cumün da Scuol. Tenor el daja adüna darcheu persunas chi nu's tegnan vi da las prescripziuns. «La quantità dals cas nu dependa schi'd

es stagiun morta o stagiun ota.» El es da l'avis chi manca d'üna vart da la disciplina e da l'otra vart eir da l'infurmaziun a regard l'allontanament dal rument. Per da quists cas sta a disposiziun sülla pagina d'internet dal cumün da Scuol ün fögl d'infurmaziun davart il reciclàgi da palperi vegl e chartun. Plünavant manzuna Stuppan cha sün mincha container o recipiaint stetta indichà che rument chi das-cha gnir deponà in tal. «Eu pens chi manca pro singulas

persunas minchatant l'interess e la sensibilità da zavrar oura las immundizchas e quai adonta chi vain discurrü daptuot da la protecciun da l'ambient», usch'hè Jachen Stuppan. «Nus ans giavüschessan daplü disciplina e quai pro la populaziun da tuot las ses fracziuns dal cumün da Scuol.» El spera cha'l cumportimaint actual in connex cun l'allontanament dal rument e'ls cuosts implü nu procuran per ün augmait da las taxas d'immundizchas. (fmr/afi)



Il sguard in ün recipiaint pels sachs ufficials: Adüna darcheu vain constatà, chi vegnan allontanats sachs na admiss.

fotografia: Reto Crüzer SA

Ses milliuns tonnas rument

In Svizra s'haja ramassà da l'on 2018 passa ses milliuns tonnas rument chasan. Pro passa 8,5 milliuns abitants significha quai üna quantità da 701 kilograms pro persuna. Tenor la statistica da l'Uffizi federal per l'ambient (UFAM) sun gnüdas arsas passa 2,8 milliuns tonnas da quist rument e'l rest es gnü ramassà e reciclà

separadamaing. Usc'hè ha ramassà mincha Svizra e mincha Svizzer da l'on 2018 passa 145 kilograms palperi vegl e chartun, bundant 41 kilograms vaider e 4,5 kilograms PET. Pro l'aluminium es gnü insembel pro persuna üna quantità da trais kilograms e pro las battarias ün mez kilogram. (fmr/afi)

Cun predschs da producciun bass

Dürant l'on da gestiun 2018/19 han realisà las Ouvras electricas Engiadina üna producciun d'energia dad 1365 milliuns uras kilowatt. Ils cumüns concessiunaris e'l Chantun han survgni 19,5 milliuns francs.

Ils affluents chi mainan pro l'aua d'eiran influenzats dürant l'on da gestiun 2018/19 da las Ouvras Electricas Engiadina SA (OEE) d'ün utuon süt, ün inviern cun blera naiv e d'üna bunatscha tarda e sperta. Uschea han las ouvras pudü prodüer dürant l'on da gestiun passà 1365 milliuns uras kilowatt (kWh). Quai correspuonda a la media dals ultims ons. In congual cun l'on passà es la producciun ün pa plü ota. «Quai ha gnü üna consequenza positiva pels cuosts da producciun», declera Michael Roth, il directer da las OEE, «cun 4.33 raps per kWh, sül marchà ün import competitiv, vaina ragiunt ün record, usch'hè bass nu d'eiran ils cuosts per prodüer amo mai.» Uschea s'han amuntats ils fits d'aua a favur dals cumüns concessiunaris da las OEE e dal chantun Grischun per l'on da gestiun 2018/19 a 19,5 milliuns francs.



L'inchaschamaint ad Ovella es illa chavorgia dadour Martina.

fotografia: OEE

Suot l'insaina da progets gronds

«In quai chi riguarda la tecnica es stat l'on da gestiun passà, sco fingià ils ons

avant, influenzà da plüs progets plü gronds», manzuna il directer Roth. El disch chi s'haja cuntinuà a pro-

chatschar la construcziun nouva da la lingia giò'n val. «Fin la fin da settember d'eiran in fucziun las lingias Pra-

della-Zernez-Ova Spin e conclusa e controllada la lingia Zernez-Bever.» Il-la centrala secundara a Zernez chi s'ha adattà cun masüras da fabrica es gnü montà il nouv indriz da distribuziun pellas lingias d'ota tensiun da 110 kilovolts. Quel es impli cun ün gas tuot nouv. «Cun quel as poja sbassar ün'eventuala contaminaziun dal clima per passa 99 pertschient in congual cul gas convenziunal sulper-hexafluorid», constata Michael Roth. Grazcha a quistas lavuors han pudü gnir tuttas our d'funcziun tuot las lingias da 60 kilovolts sün pütas. Quellas pon gnir allontanadas.

Progress eir pro'l proget GKI

Il directer da las OEE nomna eir il proget cun cuosts da 600 milliuns francs Ouvra cumünai vla En / Gemeinschaftskraftwerk Inn (GKI). Quella fabrican las OEE insembel culla Tiroler Wasserkraft AG dadour Martina illa regiun da cunfin Svizra ed Austria. L'on passà s'haja pudü festagià la perforaziun da la galleria da 23 kilometers lunghezza. Il termin cur chi's po tour in funcziun l'ouvra cumünai vla GKI sarà dürant l'on 2022. Per quist ed oters progets plü pitschens han investi las OEE l'on passà in tuot 25 milliuns francs. (fmr/fa)

Neuer Blick auf alte Fundstellen

Letzten Samstag gaben Hannes Flück und Raphael Sele vom Archäologischen Dienst Graubünden (ADG) im Engadiner Museum in St. Moritz einen aktuellen Überblick über die archäologische Fundstellen im Oberengadin. Diese umfassen einen Zeitraum von der Mittelsteinzeit bis zur Neuzeit.

Eingeladen haben neben dem ADG das Engadiner Museum und der Heimatschutz Engadin und Südtäler. Dessen Präsidentin Patrizia Guggenheim begrüßte das zahlreiche Publikum, gefolgt vom Willkommen durch Museumsleiterin Charlotte Schütt.

Die Aufgabe des ADG ist es nicht, neue Fundstellen zu suchen, sondern er soll dort aufnehmen und retten, wo bedeutende Spuren menschlichen Wirkens zerstört werden könnten. Er ist darauf angewiesen, dass ihm Fundstellen und gefährdete Objekte von Laien und Gemeinden gemeldet werden. Diese Meldungen werden seit Jahrzehnten gesammelt, unterdessen wurde der Ruf laut, die Informationen digital abrufbar zu gestalten. Entsprechend wurde das vorgestellte Projekt angegangen: alle Unterlagen wurden gesichtet, alle Fundstellen im Gelände besucht, fotografisch dokumentiert und auf Datenblättern mit ihren genauesten Koordinaten eingetragen.

Beispiele und Zahlen

Jeder Laie hat eine eigene Vorstellung davon, was eine archäologische Fundstelle ist. Die heute gültige Version aus dem Natur- und Heimatschutzgesetz verlangt «im Gelände erkennbare, er-



Ackerterrasse bei Albana ob Champfèr, wo im Mittelalter zu römischer Zeit und in der Eisenzeit Ackerbau betrieben wurde.

forschte und unerforschte Örtlichkeiten, Gebäudepartien, Ruinen, Landschaftsüberformungen, an denen sich historisch bedeutsame Spuren menschlichen Wirkens erhalten haben». Vor Beginn des Projektes gab es im Oberengadin 156 Fundstellen, jetzt sind es 314, die recht verschieden auf die Gemeinden verteilt sind. Während man in Zuoz deren 58 und in S-chanf 41 zählt, hat Bever nur neun. Die häufigsten Fundstellentypen sind Wohnhäuser, 95 an der Zahl, zu denen noch 31 Wohntürme kommen. Sobald an antiken Häusern Datierungen gemacht worden sind, gelten sie als Fundorte. Danach kommen 61 Kirchen und Kapellen, oder was von ihnen übrig geblieben ist. Dazu genügt jedoch ein Flurname wie er mit San Gian in St. Moritz-Bad und in Surlej existiert nicht, es müssen Ruinen oder schriftliche Zeugnisse vorhanden sein. 37 Einzelfunde

wie Münzen, Lanzen oder Silexklingen wurden aufgenommen. Weiter gelten 16 Fundorte von Strassenstücken zum Beispiel am Julierpass und Holzreste früherer Surlej-Brücken als Verkehrsinfrastrukturfundorte. Zu den elf Industriedenkmalen gehören Zeugen von Bergbau wie im Val Minor und von Verhüttung wie die Schlackenfunde bei Plaun Grand ob Madulain. Antike Grenzsteine, Schalensteine und der «Druidenstein von St. Moritz» werden unter den zehn Steindenkmälern aufgeführt. Das Oberengadin ist mit nur neun eher arm an Burgen. Es wurden auch sechs Hort- oder Depotfunde verzeichnet und fünf militärische Infrastrukturanlagen wie diejenigen aus dem Ersten Weltkrieg ob Silvaplana und die jüngeren Sperranlagen auf dem Julierpass. Der berühmteste Oberengadiner Fundort – die bronzezeitliche Mineralquellfassung in St. Moritz-Bad –



Mauerreste von Häusern in Surlej, die Ende des 18. Jahrhunderts von Rufen zerstört wurden.

Fotos: Katharina von Salis

zählt als Wasserinfrastruktur, könnte wohl aber auch als Tourismus- oder religiöser Ort gelten. Als abgegangene Tourismusinfrastrukturen wurden das ehemalige Restaurant bei der Ruine Guardaval ob Madulain und das ehemalige Restaurant auf der Crest'Alta in Surlej illustriert. Letzteres haben etliche der Anwesenden besucht, bevor es 1964 abgerissen worden ist.

Fragen über Fragen

Die Möglichkeit, Fragen zu stellen, wurde rege genutzt. Nachdem früher eher nur Fundgut und Mauerreste, welche Menschen in vorrömischer Zeit erschaffen hatten, als archäologisch bezeichnet wurden, gilt es, sich geistig der neuen Definition anzupassen. Für einige Anwesende war es gewöhnungsbedürftig sich vorzustellen, dass sie Besitzerin eines archäologischen Fundortes sind oder in einem solchen

wohnen. Sind auch Ackerterrassen erhalten? Auch jene bis in die Eisenzeit zurückreichende von Albana ob Champfèr? Warum sind die Pferche und Wüstungen ob der Waldgrenze nicht erhalten? Weil es zu viele davon gibt – nur schon im Calancatal deren 500. So gehe auch verloren, dass es am Bach zwischen Lej Nair und Lej Pit-schen am Berninapass wohl ein Sägewerk gab, das Holz für die Bergbautätigkeit im Val Minor bereitstellte, bedauerte ein Pontresiner. Zudem sei es ein Unterschied, ob man nur Hüttenreste finde oder auch Pferchmauern, die Rückschlüsse über die alpine Weidewirtschaft zuließen. Sind die Fundstellenkarten öffentlich? «Jein», denn man möchte nicht, dass Fundstellen von illegalen Sondengängern heimge-sucht würden. Aber man könne sie anschauen, in Chur. Chur sei eine Reise wert. Katharina von Salis

Vereinsgründung von Opera Engiadina

Pontresina Letzten Samstag fand im Anschluss an eine erste Probe des Cor Opera Engiadina im Pontresiner Rondo die Gründungsversammlung der Engadiner Operngesellschaft Opera Engiadina statt. Intendant Claudio Danuser konnte gut 40 zukünftige Mitglieder begrüßen. Nachdem der scheidende Intendant der Opéra St. Moritz, Martin Grossmann, nochmals einen kurzen Rückblick auf die 20-jährige Geschichte der Opéra St. Moritz gegeben hatte, überreichte er symbolisch den Schlüssel an Claudio Danuser. Dieser präsentierte den künftigen Vorstand der Opera Engiadina, die neu die juristische Form eines Vereins hat. Im Vorstand wirken mit: Riet Grass als Präsident, Corina Peter als Geschäfts-

führerin, die beiden Co-Präsidentinnen des Cor Opera Engiadina Nicole Kündig und Miriam Parolini, Francesco De Vecchi als Verantwortlicher für Partnerschaften und Gérard Jenni vom Verwaltungsrat des Hotels Saratz. Martin Grossmann wird für die Übergangszeit dem Vorstand als Berater zur Seite stehen.

Claudio Danuser ist eine breite Abstützung der Opera Engiadina in der Engadiner Kultur- und Musikszene wichtig, weshalb er einen künstlerischen Beirat eingerichtet hat, dem zurzeit folgende Persönlichkeiten angehören: Rico Valär (Professor für Rätoromanisch an der Universität Zürich), Robert Grossmann (Leiter der Chesa Planta), Mathias Gredig (Leiter Archiv

und Bibliotheken der Chesa Planta Samedan), Laura Decurtins (Musikwissenschaftlerin/Spezialistin romantischer Musik), Sara-Bigna Janett (Engadiner Opersängerin), Chasper Curò Mani (Sänger/Leiter Operetta giò in plazet Ardez) sowie der Pianist Risch Biert (Sent/Zürich).

Nach der Wahl von Vorstand und künstlerischem Beirat stellte Claudio Danuser das Jahresprogramm 2020 vor. Sieben Anlässe (Begegnungen und Vorträge) im Rahmen des Opera-Forums Engiadina stehen bevor und das im Jahr 2020 noch kleine Festival Opera Engiadina mit zwei Opernchorkonzerten, das von der Kammerphilharmonie Graubünden in Pontresina und Zuoz (11.-13. September) begleitet wird. (pd)



Der Vorstand der Opera Engiadina (von links): Francesco De Vecchi, Miriam Parolini, Claudio Danuser, Corina Peter, Nicole Kündig und Riet Grass.

Foto: z.Vfg.

Bondo – Beschwerde abgewiesen

Das Kantonsgericht Graubünden ist wie die Bündner Staatsanwaltschaft zum Schluss gekommen, dass der grosse Bergsturz von Bondo im Bergell im August 2017 nicht vorhersehbar gewesen ist. Es wies die Beschwerde gegen die Einstellung der Strafuntersuchung ab.

Vor dem Kantonsgericht in Chur war der Fall gelaufen, weil der Anwalt der Angehörigen der Opfer die Einstellung der Strafuntersuchung durch die Staatsanwaltschaft mit einer Beschwerde angefochten hatte. Die Staatsanwaltschaft stellte die Strafuntersuchung mit der Begründung ein, dass das Ereignis nicht vorhersehbar gewesen sei. Deshalb könne niemandem Fahrlässigkeit angelastet werden.

Das Kantonsgericht folgte dieser Einschätzung, wie die Sendung »Grigioni

sera» von Radiotelevisione svizzera RSI am Dienstag mit Berufung auf die Berggeller Gemeindepräsidentin und FDP-Nationalrätin Anna Giacometti berichtete. Die Staatsanwaltschaft als Partei bestätigte das Urteil des Kantonsgerichts vom 10. Januar am Dienstag auf Anfrage der Nachrichtenagentur SDA. Es ist noch nicht rechtskräftig und kann innert 30 Tagen beim Bundesgericht angefochten werden.

Bei einem der grössten Bergstürze in der Schweiz seit 130 Jahren waren am 23. August 2017 in der Val Bondasca bei Bondo acht Wanderer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz ums Leben gekommen. Der Anwalt der Angehörigen der Opfer argumentierte, Messungen rund zwei Wochen zuvor hätten ergeben, dass die Bewegungen der instabilen Felsmasse am Piz Cengalo sehr stark zugenommen hätten. Es sei bekannt gewesen, dass sich ein grosser Bergsturz ereignen werde. Die notwendigen Sicherheitsvorkehrungen seien aber nicht getroffen worden. (sda)



Der Erdrutsch von Bondo 2017.

Archivfoto: fotoswiss/Giancarlo Cattaneo

Für oder gegen staatlich geförderte Wohnungen?

Am 9. Februar wird in der Schweiz über die Initiative «Mehr bezahlbare Wohnungen» abgestimmt. Auch im Oberengadin sind die Meinungen zur Vorlage geteilt. Unbestritten scheint, dass zurzeit genügend Wohnungen auf dem Markt sind. Aber sind diese auch bezahlbar?

RETO STIFEL

Der Initiative «Mehr bezahlbare Wohnungen» droht das Schicksal der meisten linken Volksinitiativen: Sie starten gut, verlieren aber je näher der Abstimmungstermin rückt, an Zuspruch. Dieser Trend zeigt sich in der neuesten Umfrage, die das Forschungsinstitut GFS Bern im Auftrag der SRG am Mittwoch veröffentlicht hat. Bei der Umfrage im Dezember gaben 66 Prozent der Befragten an, sie würden der Initiative «bestimmt» oder «eher» zustimmen. Bei der neuesten Umfrage ist dieser Wert auf 51 Prozent gesunken. «Ein Nein zur Initiative ist wahrscheinlich», schreibt das Forschungsinstitut.

Nicht Aufgabe des Staates

In einem Satz verlangt die Initiative, dass Bund und Kanton preisgünstige Wohnungen verstärkt fördern sollen. Für Martin Aebli, Präsident des Hauseigentümergebietes Oberengadin und Pontresiner Gemeindepräsident, der falsche Weg. «Es kann nicht Aufgabe des Staates sein, flächendeckend in der Schweiz den Wohnungsbau zu fördern», sagt er. Aebli streitet zwar nicht ab, dass in gewissen Regionen der Markt nicht spielt. Aber auch dort seien primär private Akteure gefragt, der Staat könne allenfalls mit guten Rahmenbedingungen unterstützend wirken. Für SP-Grossrätin Franziska Preisig hat die Initiative durchaus ihre Berechtigung. «Wohnen ist ein Grundrecht. Und wenn zehn Prozent der Wohnungen der Spekulation entzogen und damit vor allem Familien preisgünstiger zur Verfügung gestellt werden können, ist das richtig», sagt sie.

Aktive Gemeinden in der Region

Preisig anerkennt, dass etliche Oberengadiner Gemeinden in den letzten



Im Oberengadin scheint es zurzeit genügend Mietwohnungen auf dem Markt zu geben (Bild Überbauung «Pro Vivant» in Samedan). Braucht es deshalb die Mieterinitiative nicht? Die Meinungen gehen auseinander. Archivfoto: Reto Stifel

Jahren etwas für den Wohnungsbau für Einheimische unternommen haben. «Ich denke nicht, dass wir heute zu wenig Wohnungen haben. Aber wir haben zu viele teure Wohnungen.» Gerade für Familien mit drei oder vier Kindern sei Wohnraum häufig unerschwinglich. «In diesem Segment sinken die Preise nicht, und die Besitzer lassen ihre Objekte lieber leer stehen, als sie günstiger zu vermieten», hat sie festgestellt. Für Martin Aebli ist der Begriff «bezahlbar» eine Definitionsfrage. Auch er verweist darauf, dass viele Gemeinden in den letzten Jahren in Sachen Einheimischen-Wohnungsbau aktiv waren. Sei es, dass sie selbst Wohnungen gebaut oder Land im Baurecht abgegeben haben. Pontresina habe sich mit der Zustimmung der Gemeindeversammlung zusätzlich an einer privaten Wohnbaugenossenschaft beteiligt. «Wir haben in der Region nicht zu wenig Wohnungen», sagt er und verweist darauf, dass in Pontresina zurzeit sogar Gemeindefamilienwohnungen mit fairen Mietbedingungen leer stehen würden.

Auch für Familien schauen

Franziska Preisig verweist noch einmal darauf, wie wichtig das Wohnen gerade im Oberengadin mit seinen harten klimatischen Bedingungen ist. Dass genügend Pflegeplätze oder Alterswoh-

nungen geschaffen würden, sei unbestritten. «Aber wir müssen auch für die Familien schauen. Es kann nicht sein, dass nach der Bezahlung der Miete kaum mehr Geld bleibt, um auch mal Rücklagen tätigen zu können.» Zudem werde mit dem Bau des neuen, grossen Verwaltungsgebäudes in Samedan der Bedarf nach Wohnungen wieder zunehmen. Die Initianten sind der Meinung, dass es in der Schweiz zu wenig bezahlbare Wohnungen gibt. Grund für die steigenden Mieten sei, dass die

Eigentümer von Immobilien immer höhere Renditen anstreben würden. Darum sollen mehr Wohnungen im Eigentum gemeinnütziger Wohnbauträger stehen, da diese nicht gewinnorientiert arbeiten würden. Der Bundesrat und die Mehrheit des Parlamentes stellen sich hingegen auf den Standpunkt, dass es ausreichend Mietwohnungen zu tragbaren Preisen gibt. Schon heute garantiere die Bundesverfassung die Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus.

Was will die Initiative?

Die Volksinitiative «Mehr bezahlbare Wohnungen» verlangt, dass Bund und Kanton preisgünstige Mietwohnungen verstärkt fördern. Gesamtschweizerisch sollen mindestens zehn Prozent der neu gebauten Wohnungen gemeinnützigen Bauträgern gehören – meistens sind das Wohnbaugenossenschaften. Zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus sollen Kantone und Gemeinden sich ein Vorkaufsrecht einräumen können. Die Initiative will auch verhindern, dass Subventionen für energetische Sanierungen zu Luxuslösungen führen und sich die Wohnungen übermässig verteuern. Die Initiative wurde 2016 vom

Schweizerischen Mieterinnen- und Mieterverband eingereicht. Bundesrat und Parlament lehnen die Initiative ab. Stattdessen soll der bestehende «Fonds de Roulement» zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus für die nächsten zehn Jahre um 250 Millionen Franken aufgestockt werden. Aus dem Fonds gewährt der Bund zinsgünstige Darlehen an Wohnbaugenossenschaften. Dieser indirekte Gegenvorschlag tritt in Kraft, wenn die Initiative abgelehnt wird. Von den Parteien wird die Initiative nur von der SP, den Grünen und der PdA unterstützt. SVP, CVP, Grünliberale, FDP, BDP, EVP und EDU lehnen die Vorlage ab. (ep)

Bestnoten für Jugendherberge St. Moritz

Zertifizierung Die Zertifizierung von Jugendherbergen, Hotels und Kliniken mit einem hohen Anspruch an ihr Qualitäts- und Nachhaltigkeitsmanagement mit dem «ibex fairstay»-Label hat auch in der Region Südbünden Einzug gehalten. Mit 226 Punkten erreichte die St. Moritzer Jugendherberge bei der neuesten Rezertifizierung gar das beste Resultat aller Schweizer «ibex fairstay»-Betriebe. Der Geschäftsführer der Jugendherberge St. Moritz, Roland Fischer, zeigte sich weniger von der Bestätigung des Platin-Labels überrascht, als vielmehr von der erreichten Punktzahl: «Es ist insofern besonders bemerkenswert, als dass wir beim Rezertifizierungsprozess im letzten Dezember mitten in den Vorbereitungsarbeiten zur Umwandlung unseres Betriebs ins olympische Dorf der Jugendwinterspiele «Lausanne 2020» waren», so Fischer.

Neben der Jugendherberge St. Moritz wurden auch die Jugendherbergen von Pontresina und Scuol mit dem Platin-Label ausgezeichnet, die Jugendherberge Sta. Maria in der Val Müstair erhielt das Gold-Label. In der Kategorie Hotels und Seminarzentren erreichte das Ferien- und Bildungszentrum Salecina in



Auszeichnung für die Jugendherberge St. Moritz. Foto: Jon Duschletta

Maloja Platin, das Hotel Landgasthof «Staila» in Fuldera in der Val Müstair Bronze und Hauser's Hotel, Café und Restaurant in St. Moritz Silber. Geschäftsführer Markus Hauser lässt sich dazu auf der ibex-Internetseite folgendermassen zitieren: «Das Thema Nachhaltigkeit wird jedes Jahr wichtiger, für den Gast wie auch für uns.» Eine Ent-

wicklung, die sich laut Hauser in den letzten fünf Jahren gerade in St. Moritz noch verstärkt hat: «Je mehr über Luftverschmutzung und Energieverschwendung gesprochen wird, desto mehr ist der Gast daran interessiert, seine Ferien in einem für die Nachhaltigkeit engagierten Hotelbetrieb zu buchen. Er will so einen eigenen Beitrag leisten.»

Die Auszeichnung «ibex fairstay» vereint in ihrer Methodik die international anerkannten Standards der ISO 9001 und 14001 mit weiteren Kriterien, ausgerichtet speziell auch auf Beherbergungsbetriebe, Kliniken und Heime. Der Name «ibex fairstay» setzt sich zusammen aus den Wörtern «capra ibex», dem wissenschaftlichen Namen des Alpensteinbocks und «fairstay», was sinnbildlich für einen schönen Ferientaufenthalt in hoher Qualität zu fairen Preisen steht.

Der Samnauer Diplom-Ingenieur und Tourismusexperte Roland Zegg hat 2007 die Geschäftsstelle des vormaligen «Steinbock-Labels» übernommen. Die von ihm gegründete Unternehmung Grischconsulta AG mit Sitz in Maienfeld ist seither Trägerin des Nachhaltigkeitslabels. Zegg hat an der ETH Zürich Maschinenbau und technische Betriebswissenschaften studiert und mit einer empirischen Forschungsarbeit über die Schweizerische Hotellerie doktoriert. Der ehemalige Ski-Rennfahrer und Skischulleiter hat 1989 zudem das TFA Tourismus-Forum Alpenregionen ins Leben gerufen. (jd)

Weitere Infos: www.ibexfairstay.ch

Kommentar

Gut gemeint ist nicht immer gut

RETO STIFEL

Bereits der erste Satz im Argumentarium des Initiativkomitees der Vorlage «Mehr bezahlbare Wohnungen» ist faktisch falsch: «In der Schweiz gibt es zu wenig bezahlbare Wohnungen», heisst es im Abstimmungsbüchlein. Tatsache ist, dass diese Aussage primär auf Mietwohnungen in Städten und Agglomerationen zutrifft. Nicht aber auf das Angebot in peripheren Regionen, weitab von den wirtschaftlichen Zentren. Dort gibt es häufig ein Überangebot und auch günstige Wohnungen stehen leer. Das ist denn auch einer der Schwachpunkte der Initiative des Schweizerischen Mieterinnen- und Mieterverbandes, über die am 9. Februar abgestimmt wird: Eine starre Quote über die ganze Schweiz zu stülpen, ohne die tatsächlichen Verhältnisse in den Regionen zu berücksichtigen.

Das Festschreiben einer Quote in der Bundesverfassung widerspricht dem Föderalismus und verkennt die Realität: Heute schon haben es nämlich Städte, Gemeinden und Kantone in der Hand, preisgünstigen Wohnungsbau zu fördern.

Und das machen sie. Gerade auch im Engadin. Eine Umfrage dieser Zeitung vor knapp zwei Jahren hat gezeigt, dass die öffentliche Hand, sprich, die Gemeinden, zwischen 2012 und 2018 knapp 300 Wohnungen für Einheimische gebaut oder Land im Baurecht abgegeben haben. Weitere Wohnungen wurden von Privaten realisiert. Praktisch alle angefragten Gemeinden kamen im März 2018 zu dem Schluss: «Wir haben genügend Erstwohnungen.» Verfügbarer Wohnraum ist das eine, ob dieser auch bezahlbar ist, das andere. Wobei «bezahlbar» je nach persönlichen Verhältnissen sehr unterschiedlich ausgelegt werden muss. Fakt ist: Gemäss unterschiedlichen Statistiken sind die Mietpreise auch im Oberengadin in den letzten Jahren um knapp zehn Prozent gesunken. Was eigentlich nichts als logisch sein sollte: Der in der Schweiz für Mietzinsanpassungen geltende Referenzzinssatz ist zwischen 2008 und 2016 von 3,5 auf 1,75 Prozent zurückgegangen.

Die Initiative «Mehr bezahlbare Wohnungen für alle» ist gut gemeint, und dass diese in Einzelfällen tatsächlich auch helfen könnte, ist nicht von der Hand zu weisen. Über das Ganze gesehen aber wird die angestrebte Wohnungswirtschaft nicht zu den erhofften Effekten führen. Der Wohnungsbau soll sich am Bedarf und nicht an starren Quoten orientieren. Kommt hinzu: Dort, wo es heute tatsächlich schwierig ist, passenden Wohnraum zu finden, unterstützt der Bund: Unter anderem mit einem Fonds, aus dem rückzahlbare Darlehen gewährt werden. Auch darum sollte die Initiative am 9. Februar abgelehnt werden: Nur dann nämlich wird der Fonds für die nächsten zehn Jahre mit weiteren 250 Millionen Franken alimentiert. reto.stifel@engadinerpost.ch



Die Zeitung lesen, auch wenn die Kinder sie bereits zum Basteln benutzt haben? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital

Engadiner Post
POSTA LADINA

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 1./2. Februar
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag, 1. Februar
 Dr. med. R. Rouhi Tel. 081 837 30 30
 Sonntag, 2. Februar
 Dr. med. R. Rouhi Tel. 081 837 30 30

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel

Samstag, 1. Februar
 Dr. med. M. Beuing Tel. 081 852 47 66
 Sonntag, 2. Februar
 Dr. med. M. Beuing Tel. 081 852 47 66

Region Zernez, Scuol und Umgebung

Samstag, 1. Februar
 Dr. med. J. Steller Tel. 081 864 12 12
 Sonntag, 2. Februar
 Dr. med. J. Steller Tel. 081 864 12 12

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
 Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
 7503 Samedan (24 Std.) Tel. 081 861 00 81

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92
 Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung

Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

Parkinson

Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden

Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
 Psychisch-Kranken, Auskunft. Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events

www.scuol.ch/Veranstaltungen

«St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur»,

«Allegra», «Agenda da Segl» und

www.sils.ch/events

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
 Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr Tel. 081 850 10 50
 www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
 Samedan, Plazet 16 081 257 49 40
 Scuol, Stradun 403A 081 257 49 40
 Poschivio, Via da Melga 2 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppner
 Alimenterhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimenter-
 schuldenfall, Inkasso ausstehender Alimenter, Gesuch um
 Beworschung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Bud-
 gets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
 Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
 Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323,
 Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
 Heilpädagogische Früherziehung
 - Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 Psychomotorik-Therapie
 - Oberengadin, Bergell, Puschlav
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 - Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
 - St. Moritz und Oberengadin:
 francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
 - Unterengadin und Val Müstair:
 carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder
 öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
 schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
 Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin
 und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
 Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
 Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle
 Unterstützung für krebskranke Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
 info@krebssluga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung
Bergell bis Zernez
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45
Susch bis Samnaun
 J. Sem und S. Pinggera Tel. 075 419 74 45/40
Val Müstair, Sylvia Kruger Pinggera
 Val Müstair, Sylvia Kruger Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
 info@palliativnetz-oberengadin.ch
 Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarlendo, Paar- und Lebensberatung GR
 Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
 Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
 Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
 Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9-11.30.13.30-16.30 Uhr

Pro Infirmis
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren
 Angehörige: Altes Spital, Samedan
 Ralf Pohlschmidt, Valeria Gut Tel. 058 775 17 59
 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
 Oberengadin Tel. 079 191 70 32
 oberengadin@projuventute-gr.ch
 Engadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
 Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
 Engadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
 Rechtsauskunft Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
 in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

REDOG Hunderrettung 0844 441 144
 Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Claudia Vondrasek, Nicolò Nussio
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
 A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13

Bernina: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
 Via dal Poz 87, Poschivio Fax 081 844 21 78

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
 C. Staffelbach, Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
 Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
 Oberengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
 Unterengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30/15.00-17.00 Uhr
 Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung
 Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
 Beratungsstelle Unterengadin,
 Via dals Bogns 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
 - Oberengadin: Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
 - CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
 spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemisch.ch
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
 Begleitung Schwerkranker und Sterbender
 www.tecum-graubuenden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
 info@alterundpflege.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42



Little Woman

Die vier March-Schwester Jo, Meg (Emma Watson), Amy und Beth wachsen Mitte des 19. Jahrhunderts in der von starren Geschlechterrollen dominierten Gesellschaft der Vereinigten Staaten auf. Je älter sie werden, desto mehr müssen sie einsehen, welche Hindernisse ihnen bei ihrer Selbstbegehung als Frauen in den Weg gelegt werden. Gleichzeitig wird ihnen dadurch aber auch klar, wie sehr sie sich letzten Endes doch unterscheiden. Während die stol-

ze Jo etwa Schriftstellerin werden will und das gesellschaftliche Rollendiktat der Ehefrau und Mutter verachtet, folgt Meg ihrem Herzen in die Heirat. Amy hingegen will ihre Einzigartigkeit durch die Malerei ausdrücken. In der Männerwelt werden die vier Frauen oft kritisch beäugt – mit Ausnahme des jungen Laurie, der sich für Jo interessiert. (6 Ooscaminationen)

Cinema Rex Pontresina Samstag und Montag, 20.30 Uhr, Dienstag, 18.30 Uhr, **Premiere**



Aeronauts

1862 arbeitet die waghalsige Ballonpilotin Amelia Wren (Felicity Jones) mit dem bahnbrechenden Meteorologen James Glaisher (Eddie Redmayne) zusammen, um das menschliche Wissen über das Wetter zu erweitern und höher zu fliegen als jeder andere in der Geschichte. Während sie Rekorde

brechen und wissenschaftliche Entdeckungen machen, stehen sie vor körperlichen und emotionalen Herausforderungen in der dünnen Luft, denn der Aufstieg wird zum Überlebenskampf.

Cinema Rex Pontresina Donnerstag, 18.00 Uhr, Freitag, 18.15 Uhr, **Premiere**



Die Heinzeln

Heinzelmädchen Helvi hat es satt! Seit mehr als 250 Jahren verstecken sich die Heinzelmännchen nun schon tief unten in der «furfinsternen» Erde vor der Menschheit. Während die anderen Heinzeln auf der Jagd nach der grössten Zipfelmütze fleissig ihrem Handwerk nacheifern, stürzt die quirlige Helvi mit ihrem überbordenden Tatendrang von einem Missgeschick ins nächste. Heimlich schleicht sie sich mit den Heinzeln

jugen Butz und Kipp ans Tageslicht und stösst direkt auf den stinktiefeligen Bäcker Theo. Der hat tatsächlich wenig zu lachen, ruiniert ihm sein geldgieriger Bruder Bruno fast das Geschäft. Für Helvi ist klar: Ihr neuer Freund braucht Hilfe. Und wer wäre dafür besser geeignet als die Heinzelmännchen?

Cinema Rex Pontresina Sonntag, 13.30 Uhr, Montag, 15.00 Uhr, Mittwoch, 13.00 Uhr, **Premiere**

Anzeige

Pontresina
piz bernina engadin

PONTRESINA WOCHENTIPP

© Pontresina Tourismus

Glüna Plaina auf der Diavolezza
 Wenn der Vollmond sein weiches Licht anknipst, ruft die Diavolezza ab 19.30 Uhr zum nächtlichen Skivergnügen. Geniessen Sie am Freitag, 7. Februar, wiederum die Mystik der bläulich schimmernden Pisten. Zur Stärkung lädt das Berghaus Diavolezza zum Gipfeldinner mit Sicht auf die höchsten Berge der Ostalpen. Zwischen Pontresina und Diavolezza Talstation verkehrt zudem ein Gratis-Bus. Fahrplan: www.diavolezza.ch

Spa-Special im Bellavita
 50 Jahre Hallenbad Pontresina sind ein guter Grund zum Feiern. Das Bellavita Spa präsentiert im Jubiläumsjahr deshalb abwechslungsreiche Specials: Am Freitag, 7. Februar 2020, widmet sich die Wohlfühloase dem Thema «Kräutergarten». Gönnen Sie Ihrer Haut z.B. ein Ganzkörper-Pfefferminzpeeling oder eine Kerzenwachsmassage. Spa-Besucher profitieren ebenso von entschlackenden Häppchen und Getränken die den Stoffwechsel aktivieren. www.pontresina-bellavita.ch

Freitagabend ist Nachtslalom-Abend
 Seit 1985 treffen sich junge und junggebliebene Pontresiner Skifans zum geselligen Nachtskirennen auf der Languard-Rennpiste (einfach gesteckter Riesenslalom mit zwei Läufen). Die kommenden «Nachtslalom» werden am 7. Februar, 14. Februar sowie 21. Februar 2020 ausgetragen. Startnummernausgabe ab 18.30 Uhr. www.nachtslalom.info

Kontakt
Pontresina Tourist Information
 Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch
 Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch

Der Schweizer Spitzenkoch mit der Fliege

Er ist der wohl bekannteste Schweizer Koch im Ausland. Am Donnerstagabend kochte Anton Mosimann anlässlich des Table d'hôte im Engadin. Zuvor traf er sich mit der EP/PL. Er verriet unter anderem das Rezept seines weltberühmten Risottos und wie es ist, für die britische Königsfamilie zu kochen.

MIRJAM BRÜDER

Anton Mosimann – mit rotem Pullover und einem schwarz-weiss gestreiften Hemd – sitzt mit seiner Ehefrau Kathrin und seiner Assistentin in der Lobby des Hotels Waldhaus in Sils. Die drei besprechen konzentriert und ruhig die letzten Details des bevorstehenden Abends, des Table d'hôte und der weiteren anstehenden Projekte. Zwischendurch ist ein leises Lachen zu hören.

«Engadiner Post/Posta Ladina»: Herr Mosimann, am Donnerstagabend haben Sie für den Table d'hôte im Hotel Waldhaus Sils gekocht. Was haben Sie zubereitet?

Anton Mosimann: Es gab eine Vorspeise, anschliessend «meinen» Risotto und zum Dessert einen Bread and Butter Pudding. Wichtig bei solchen Anlässen ist es, dass die ganze Küchenbrigade mitmacht und dahintersteht, denn ich koche ja nicht alles alleine. Ich selbst stehe am Schluss – wie beispielsweise kürzlich an der Pink Ribbon Gala in Zürich – aber immer an der Kasserolle, rühre am Schluss den Risotto mit der Holzkelle um und verfeinere ihn vielleicht noch mit etwas Champagner. Und es wird kein Risotto geschickt, ohne dass ich es probiert habe.

Sie haben Ihren Risotto auf der ganzen Welt gekocht – er ist ein Highlight und in Ihrem Restaurant der Bestseller. Verraten Sie uns das Rezept?

Das Rezept ist sehr aussergewöhnlich. Entscheidend ist: Ich verwende keine Butter. Das verstehen die Italiener gar nicht. «Wie kannst du nur Risotto ohne Butter kochen?», ist dann ihre entrüstete Antwort. Dafür rühre ich ganz wenig schaumig geschlagenen Schlagrahm darunter, damit der Risotto luftig wird. Und ein Schluck Champagner darf nicht fehlen, natürlich der Mosimann Champagner. Zudem etwas Trüffelöl. Und möglichst viele Pilze.

Als Sie vor vielen Jahren im Badrutt's Palace und im Kulm Hotel in St. Moritz gearbeitet haben, haben Sie bestimmt auch die Engadiner Gerichte kennengelernt. Mögen Sie eine dieser Speisen besonders gerne?

Pizzocheri und Maluns mag ich sehr gerne. Wenn wir in London einen Event veranstalten, kochen wir unter anderem Schweizer Spezialitäten, darunter auch solche aus dem Engadin.

Die Engländer haben den Wintertourismus ins Engadin gebracht, Sie selbst haben eine enge Beziehung zur britischen Königsfamilie. Wie ist es, für die Königsfamilie zu kochen?

Sicher, habe ich die Königsfamilie bekocht (lacht verschmitzt)? Ich hatte unglaubliches Glück, für vier Generationen der «Royal Family» kochen zu dürfen – für Queen Mum, für Prinz Charles manchmal drei bis vier Mal in der Woche, sogar heute noch, an der Hochzeit von William und Kate sowie an der Hochzeit von Harry und Meghan. Das ist sehr aussergewöhnlich und erfüllt mich mit Stolz. Mittlerweile weiss ich, was die Vorlieben und Abneigungen sind. Man gibt sich natürlich extra viel Mühe. Und mein Herz schlägt auch nach all den Jahren nach



Weltbekannt und erfolgreich, aber immer «auf dem Boden» geblieben. Das ist Anton Mosimann.

Foto: z. Vfg

wie vor höher, wenn ich durch die Türe des Buckingham Palace gehe.

Sie haben von Königin Elizabeth II den «Order of the British Empire» erhalten. Was bedeutet Ihnen diese Auszeichnung?

Die Auszeichnung bedeutet mir sehr, sehr viel. Es war ein besonderer Moment, denn ich wurde von speziellen

Menschen dafür empfohlen. Es gibt kaum eine höhere Auszeichnung, die ich hätte erhalten können.

Mosimann schluckt. Die Augen werden wässrig vor lauter Rührung. Die Tränen wischt er sich mit einem Taschentuch weg. Er bittet um eine kurze Pause. Ganz der

Profi fasst er sich einige Minuten später wieder und beantwortet ruhig und überlegt die nächsten Fragen.

Sie gelten als Vorreiter der «Cuisine Naturelle». Was versteht man darunter?

Vor Jahrzehnten – ich war damals noch sehr jung – hat man noch sehr klassisch gekocht: mit literweise Rahm und viel Butter. Nach meiner Zeit in St. Moritz war ich ein Jahr in Japan und habe dort eine ganz andere Küche kennengelernt – es gab weder Rahm noch Butter. Als ich einen Job im Dorchester Hotel in London bekommen habe – mit 130 weiteren Köchen in der Küche – war in England noch alles sehr «old fashioned», sehr altmodisch. Andererseits schrie das Land förmlich nach etwas Neuem, etwas anderem, etwas Modernem. Und so habe ich begonnen, ohne Öl, Butter, Rahm und Alkohol zu kochen.

Wie haben die Gäste und Ihre Kollegen damals darauf reagiert?

Für Gäste habe ich einmal Grünkohl gekocht – vier Minuten und nicht vier Stunden, wie dies üblich war, als das Motto noch lautete: je länger, umso besser. Die Gäste waren begeistert, denn der Grünkohl schmeckte bei dieser Zubereitung noch nach Gemüse. Und sie sahen, was sie gegessen haben, da nicht alles verkocht war. Ich hatte grosses Glück, in dieser Zeit mit meiner Art zu kochen in London Fuss zu fassen. Ich war sozusagen zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort.

Im Gespräch mit ...

... Anton Mosimann

Menschen, die etwas zu sagen haben, Themen, die bewegen: In der Serie «Im Gespräch mit...» werden interessante Persönlichkeiten in unregelmässigen Abständen zu den verschiedensten Themen interviewt. Heute steht Anton Mosimann Red und Antwort. Am 23. Februar 1947 geboren und in einfachen Verhältnissen in Nidau bei Biel aufgewachsen, arbeitete Mosimann nach seiner Kochlehre in verschiedenen Hotels und Restaurants in 75 Ländern auf der ganzen Welt – unter anderem in Frankreich, Japan, Schweden, Italien, Kanada und Belgien. 1975 ging er nach England, wo er Chefkoch im Dorchester Hotel in London wurde. Dort arbeitete er während 13 Jahren. Seit 1988 betreibt er das exquisite Club-Restaurant Belfry in Belgravia, London. Seine Söhne Mark und Philip Mosimann kümmern sich heute um das

Tagesgeschäft. Neben zahlreichen Auszeichnungen erhielt er 2004 – dem britischen Königshaus eng verbunden – von Königin Elizabeth II den Verdienstorden «Order of the British Empire». Neben dem Kochen und dem Unterrichten von Studenten ist sein Museum, «The Mosimann Collection – a World Culinary Heritage», seine grosse Passion. Es zeigt seine aussergewöhnliche Karriere sowie eine Sammlung von Kochbüchern, die 500 Jahre Geschichte und Rezepte enthalten.

Mosimann gilt als Vorreiter einer leichten, einfachen und gesunden Küche, der sogenannten «Cuisine Naturelle» mit Einflüssen aus der japanischen Küche. Er kombiniert lieber ausgesuchte, gut identifizierbare Produkte und Aromen und verzichtet dabei auf Alkohol, Butter, Rahm und Öl. (mb)

Und heute kocht man genau so?

Genau. Stellen Sie sich vor: In unserem Restaurant werden frische Jakobsmuscheln aus Schottland angeliefert, in der Schale. Nachdem diese geöffnet und die Muscheln geputzt wurden, beissen sie in diese – Sie sind begeistert von der Konsistenz, dem Eigengeschmack und der Süsse. Wie schade ist es, wenn die Jakobsmuscheln viel zu lange pochiert werden und deshalb zäh sind oder mit einer Rahmsauce serviert werden. Vom Produkt selbst schmecken Sie dann nichts mehr.

Ab Freitag findet das alljährliche Gourmet Festival statt, in diesem Jahr ausschliesslich mit Gastköchinnen. Wie haben Sie Frauen in der Küche erlebt?

Damals im Dorchester hatten wir bereits sechs Mädchen als Lernende. Früher gingen Frauen sogar ins Fitnesscenter, um sich mehr Muskeln anzutrainieren, damit sie die schweren Kasserollen tragen konnten. Ich beobachte heute einen Aufschwung und hoffe, immer mehr Frauen erlernen den Kochberuf. Da sind natürlich auch wir wichtig, als Chefs, die Frauen zu motivieren. Selber habe ich immer gerne mit Frauen gearbeitet, denn sie haben einen guten Geschmack.

Heute vor 50 Jahren haben Sie Ihre Frau im Flugzeug nach Japan kennengelernt. Bevor Sie Ihre Frau geheiratet haben, haben Sie ihr gesagt, das Kochen werde immer an erster Stelle stehen, vor ihr. Was bedeutet Ihnen das Kochen?

Für meine Frau – sie hat auch nie darunter gelitten – war von Anfang an klar, dass das Kochen immer an erster Stelle stehen wird, denn das Kochen hat mir immer alles bedeutet. Auf gut Berndeutsch war ich immer «es bitzli agfrässe». Ich war sehr kompromisslos und engagiert. Ich habe viele Bücher gelesen und mich immer wieder weitergebildet, habe Kurse in der Pâtisserie belegt, bin zum Metzger oder Bäcker, um ihr Handwerk zu lernen und für mich einen soliden Boden zu schaffen.

Was essen Sie selber am liebsten?

Generell esse ich alles gerne. Wir essen zu Hause, wo vor allem meine Frau kocht, viele einfache und gesunde Dinge wie zum Beispiel Salat oder pochierten Fisch, viel Gemüse, und ich mag Schabzigerkäse so gerne. Lange gab es den im Coop in Montreux nicht mehr zu kaufen, jetzt glücklicherweise wieder. Oder Kalbskopf oder Kutteln stehen auch mal auf dem Tisch.

Sie haben für so viele prominente Persönlichkeiten gekocht. Für wen noch nicht? Wer steht auf Ihrer Wunschliste? Der Papst. Ich habe ihn zwar schon einmal getroffen und ein Foto mit ihm machen dürfen. Kochen durfte ich jedoch noch nicht für ihn.

Ihr Markenzeichen sind Ihre Fliegen. 300 Stück besitzen Sie mittlerweile. Wie kam es dazu, dass Sie immer eine Fliege tragen, selbst beim Kochen?

Früher trugen Ärzte eine Fliege. Meine Mutter fand damals, dass ich als Sechsjähriger doch eine Fliege tragen sollte. So habe ich diese Tradition weitergeführt.

Welche Farbe hat die Fliege, die Sie am beim Table d'hôte getragen haben?

Eine rot-schwarz-gelbe, meine Farben.

Mosimann verabschiedet sich, ganz Gentleman «der alten Schule»: galant charmant und herzlich. Zum Abschied hilft er in den Mantel, begleitet bis zum Hotelausgang, wo er die frische Bergluft einatmet und in die Sonne blickt. Er erinnert sich, wie er früher auch Ski gefahren ist und auf der Langlaufloipe war. Bevor Mosimann zum nächsten Meeting muss, gibt er drei Küsschen auf die Wange – und er sagt: Ich bin dann der Anton.

Vom Engadin in den Urwald

Zusammen mit ihren drei Kindern tauschen Salome und Cyrill Meuwly aus Scuol für sechs Monate die Engadiner Bergwelt gegen den südamerikanischen Dschungel.

Die Planungen zur Realisierung ihres Traumes begann bereits vor 14 Jahren. Das älteste Kind, die heute 13-jährige Lia, war noch nicht geboren. Die beiden Biologen und Lehrpersonen lernten sich während dem Studium kennen. «Es heisst doch, drum prüfe, wer sich ewig bindet», antwortet Cyrill Meuwly schmunzelnd auf die Frage, wie diese Idee aufkam. Noch vor den Kindern und der Hochzeit wollten er und seine heutige Ehefrau Salome gemeinsam für längere Zeit ins Ausland. «Doch Lia kam schneller als gedacht», erklärt die 42-jährige Lehrerin und Mutter. Ihr Traum wurde auch nach der Geburt des 11-jährigen Luc und dem neun Jahre alten Jona nie begraben.

Warum in den Dschungel?

Anfang Februar wird die Familie von Scuol aus in Richtung Südamerika nach Ecuador aufbrechen. Das Land zwischen Kolumbien und Peru ist vielfältig. Von Vulkanen über wellige Hügellandschaften bis zu Regenwäldern im Amazonasbecken hat Ecuador viel zu bieten. «Es ist ein Biodiversitäts-Hotspot», freut sich der 43-jährige Familienvater und Biologe. Für seine Frau war vor allem die Sprache entscheidend. «Wenn wir länger gehen, dann in ein Land, dessen Sprache wir sprechen», fügt sie hinzu. Vor einem Jahr fiel der Entscheid den lang gehegten Traum endlich zu verwirklichen. «Die Kinder waren nicht ganz so begeistert wie wir», blicken beide Eltern zurück. Die Sorge des neunjährigen Jona galt vor allem der zahlreichen und teilweise giftigen Tiere. Auf die Frage, worauf er sich jetzt am meisten freue, antwortet er mit einem breiten Grinsen: «Auf all die unterschiedlichen Tiere.»

Unterricht in der Urwaldschule

Die Schweiz unterstützt in den verschiedensten Ländern Schulen und Bildungsinitiativen. So sind Meuwlys auf die Urwaldschule «Sacha Yachana Wasi» aufmerksam geworden. Gegründet wurde das Projekt 2001. Heute ist es eine staatlich anerkannte Schule, deren Schulkosten und Lehrprogramm zu ei-

nem Grossteil durch die Schweiz finanziert wird. «Wir unterrichten dort jeweils an den Vormittagen», erklären die Lehrer. Auch die eigenen Kinder werden dort zur Schule gehen. «Zur Schule fahren wir mit dem Kanu», freut sich Luc, der sonst in Scuol innert Minuten zu Fuss im Klassenzimmer ist. Für ihren sechsmonatigen Einsatz erhält die Familie Kost und Logis. Wohnen werden sie dabei neben einer Auffangstation für notleidende Tiere.

Die andere Art der Entwicklungshilfe

Die Familie spendet regelmässig für Entwicklungshilfeprojekte. Was ihnen dabei oft missfällt, ist, dass nicht sicher ist, wie und was mit den Spenden passiert. «Wir wollen jetzt selbst mitgestalten und so unseren Beitrag leisten», sagen sie. Zudem scheint dieses Projekt die vorerst letzte Möglichkeit, als Familie gemeinsam etwas zu machen, meint

die Mutter. «Zudem wollen wir nicht nur Touristen sein.» Die Kultur und die Gepflogenheiten vor Ort werden auf diese Art anders wahrgenommen, ist sich Salome Meuwly sicher. Ausserdem sei ein solches Entwicklungshilfeprojekt auch Inspirationsquelle für die eigene Entwicklung und für die Arbeit in der Schweiz. «Es ist auch eine Art Weiterbildung für uns», stellt Cyrill Meuwly fest.

Intensive Vorbereitung

Eine der ersten Fragen, die bei einem solchen Projekt aufkommt, ist, wie die der Schulunterricht für die Kinder aussieht. Frühzeitig suchte man Kontakt zum Schulinspektorat und zu den jeweiligen Lehrpersonen der Kinder. Ein entsprechender Antrag wurde beim Amt für Volksschule und Sport in Chur eingereicht und bewilligt. Die Aufgaben und Lehrinhalte für die Hauptfächer Ro-

manisch, Mathematik, Englisch und Deutsch werden mitgenommen. Nach der Rückkehr wird der Stand bezüglich Schulstoff besprochen. Provisorisch werden die Kinder im neuen Schuljahr promoviert. «Natürlich ist es ein Vorteil, dass wir beide als Lehrer tätig sind», erklärt die Lehrerin, die unter anderem an der Academia Engiadina arbeitet. Die andere zentrale Frage ist die Finanzierung eines solchen Projektes. Dafür hätten Meuwlys seit vielen Jahren Geld auf die Seite gelegt. Zudem vermieten sie das geräumige Haus für bis zu neun Personen. Ebenso kann das Wohnmobil ausgeliehen werden. «Wir hoffen so auf ein paar Einnahmen für die laufenden Unkosten in der Schweiz.»

Was kommt ins Gepäck?

Das milde und warme Klima kommt der Familie entgegen. So braucht es we-

niger Kleider im Koffer. Dieser darf die üblichen 23 Kilogramm Gewicht nicht überschreiten. «Wir müssen uns auf das Wesentliche beschränken», sagt die Mutter. «Und das ist gut so.» Es sei auch eine gewisse Flucht vor dem Materialismus, ergänzt der Ehemann. Für ihn ist vor allem der Feldstecher und Fachliteratur wichtig. Zudem achtet die Mutter darauf, dass so wenig wie möglich an Plastik mitkommt. «Wir wollen keinen zukünftigen Plastikmüll mit in den Dschungel nehmen.» So werden Zahnbürsten aus Bambus eingepackt. Und auch die Duschgelverpackung wird genau inspiziert. Die Tochter zögert mit ihrer Antwort auf die Gepäckfrage und ist nicht sicher, ob sie das so ungeniert sagen kann. «Ich will mit Freunden in Kontakt bleiben», sagt sie. Also dürfe das Handy nicht fehlen. Empfang ist heutzutage auch im Dschungel garantiert. Mayk Wendt



In wenigen Tagen beginnt für Familie Meuwly aus Scuol das Abenteuer Urwald.

Foto: Mayk Wendt

Anzeige



ROMANTIK HOTEL
MUOTTAS MURAGL
MOUNTAIN DINING - SINCE 1907





WINE & DINE
VENETO MEETS MUOTTAS MURAGL
1. FEBRUAR 2020, 19.00 UHR

Information und Reservation
Telefon +41 81 842 82 32
muottasmuragl.ch



Repower mit neuer Beteiligung

Poschiavo Die Repower AG hat per Ende Januar zusammen mit fünf weiteren Energieunternehmen die EVUlutio AG gegründet. Laut Repower verfolgt die neue Gesellschaft das Ziel, innovative Produkte und Dienstleistungen für Energieversorger zu entwickeln und zu vertreiben.

Die Repower AG hält mit 46,25 Prozent den grössten Anteil an der EVUlutio AG. Die weiteren Partner EWN, SN Energie, LKW, Arbon Energie und EWJR beteiligen sich zwischen 6,5 und 15 Prozent. Gemäss Repower verfügt die EVUlutio AG aktuell über ein attraktives Produkt- und Angebotsportfolio in den Bereichen Planung und Installation von Photovoltaik- und Batterielösungen namens «Sun@Home»: eine moderne Software-Lösung für das Anlagenmanagement, «Easyasset», ein intelligentes System für ein zukunftsgerichtetes Smart-Metering (Stromzählungssystem) und Energiemanagement, «Smartpower» sowie ein neues innovatives Kundenportal, «Energyboard». Über ein

«Smartmeter-Gateway» von «Smartpower» können beispielsweise Mess- und Zählerdaten von Gas-, Wasser- und Wärmebezug erfasst und einzelne Verbrauchsquellen sowohl durch die Endkunden als auch durch die Energieversorger bequem aus dem Kundenportal in Echtzeit überwacht und gesteuert werden. Wichtig wird dies laut Repower vorab im Zusammenhang mit der gesetzlich vorgeschriebenen Installation von Smartmetern. Hierbei werden die Stromversorger verpflichtet, den Kunden auf einer digitalen Plattform Zugang zu ihren Verbrauchs- und Rechnungsdaten zu ermöglichen. Das neue Kundenportal «Energyboard» bietet den Energieversorgern dazu gleich auch noch das nötige Instrument. Dank der Bündelung der Kompetenzen und Kräfte der sechs Gründungsgesellschaften könne die Produktpalette der EVUlutio AG laufend weiterentwickelt, auf neuen Anforderungen des Marktes reagiert und die Energiewende aktiv unterstützt werden, so die Repower. (pd)

Veranstaltung

Afrika zu Gast

St. Moritz Matto Barfuss stellt in St. Moritz Kunstwerke aus und präsentiert seine Multivision «Wild und Weit» am 7. und 8. Februar im Forum Paracelsus. Bereits 2017 stellte der Künstler und Filmregisseur Matto Barfuss seinen Kinofilm «Maleika» erstmals in St. Moritz vor. Jetzt kehrt er mit einer Kunstsammlung und seiner neuen Show und neuen Filmen zurück. Das Eventprogramm «St. Moritz meets Africa» soll in Zukunft dreimal pro Jahr stattfinden. Am 7. Februar (ab 16.00 Uhr) und am 8. Februar (ab 10.00 Uhr) stellt Barfuss Kunstwerke vor, die er fast ausschliesslich im Engadin schuf. Barfuss lebt sechs Monate im Jahr im afrikanischen Busch und begleitet vor allem die grossen Wildkatzen mit der Filmkamera, dem Zeichenstift und Pinsel. An beiden Tagen zeigt der Künstler auch sein neues Filmwerk «Geister der Savanne» zu den Leoparden Afrikas, am Freitagabend um 20.00 Uhr die Live-Multivision «Wild und Weit – 25 Jahre Afrika». (Einges.)

Das fatale erste Drittel des EHC St. Moritz in Bellinzona

Der EHC St. Moritz hat bei Bellinzona das dritte Play-off-Spiel mit 1:7 verloren. Nach 15 Minuten lagen die Engadiner schon 0:6 zurück. In der Serie führen die Tessiner mit 2:1 Siegen.

Eigentlich waren die St. Moritzer am Donnerstagabend in Bellinzona bereit für die dritte Play-off-Partie. Weil die beiden Stammtorhüter Jan Lony (Militär) und Giulio Costa (Weiterbildung in der Westschweiz) nicht antreten konnten, spielten die Engadiner mit Juniorenhüter Orlando Del Negro zwischen den eigenen Pfosten.

Unerwartete Wende

Und die Begegnung begann auch gut für St. Moritz, Bellinzona holte früh eine Strafe, worauf die Mannschaft von Trainer Gian-Marco Trivella auch zur vermeintlichen Führung traf: «Der Treffer wurde fälschlicherweise wegen Torraumbehinderung aberkannt», ärgerte sich Trivella am späten Donnerstagabend über den Entscheid der Refs. Diese aus Sicht der St. Moritzer vorhandene Fehlinterpretation brachte eine unerwartete Wende schon früh ins Spiel. Die Engadiner verloren total den Faden. Inert zwölf Spielminuten kassierten die Gäste sechs Tore, davon deren drei in Unterzahl. Gerade das Penaltykilling,



Bereits nach 16 Spielminuten war der EHC in Bellinzona in arger Rücklage.

Foto: Daniel Zaugg

das im bisherigen Saisonverlauf stets gut war und zu den Besten der Liga gehörte, klappte gar nicht mehr. «Bellinzona hat aber auch ein gutes Powerplay», nahm Trivella seine Spieler in Schutz. An Del Negro lag es nicht, dass die St. Moritzer so nach 15 Minuten und

20 Sekunden 0:6 hinten lagen. Die Partie war somit schon nach dem ersten Drittel gelaufen.

Abhaken und nach vorne schauen

Dass die Moral im Team stimmt, zeigten dann die verbleibenden 40 Spielmi-

nuten, welche die Engadiner auch resultatmässig ausgeglichen gestalten konnten. Trotz zusätzlichen Absenzen in der Mannschaft erarbeiteten sich die Gäste Tormöglichkeiten, konnten sie aber aufgrund fehlender Effizienz nicht verwerten. Nach einem torlosen Mittel-

abschnitt, in denen drei Powerplays nicht zu einem Erfolg genutzt werden konnten, gingen die Tessiner zu Beginn der letzten 20 Minuten sogar mit 7:0 in Front. Gian-Luca Cavelti gelang nach knapp 52 Minuten wenigstens der Ehrentreffer.

Die St. Moritzer bereiteten sich nach dem fatalen ersten Drittel mental bereits auf die vierte Partie von heute auf der heimischen Ludains vor (siehe separate Vorschauseite in dieser EP/PL). «Abhaken und nach vorne schauen», hiess die Devise. Was zeitweise dann gelang.

Stephan Kiener

Play-off-Achtelfinals, 3. Partie: GDT Bellinzona – EHC St. Moritz 7:1 (6:0, 0:0, 1:1) Stand Serie 2:1. Centro sportivo Bellinzona – 76 Zuschauer – SR: Patrick Murer/Fabrizio Rivera.

Tore: 4. Albisetti (Pezzali) 1:0; 6. Diego Costa (Albisetti, Invernizzi, Ausschlüsse Tosio und Valentino Cavelti) 2:0; 9. Diego Costa (Jamusi, Albisetti, Ausschluss Mercuri) 3:0; 10. Invernizzi (Gianella, Albisetti, Ausschluss Koch) 4:0; 12. Patrick Realini (Ronchetti) 5:0; 16. Jamusi (Schmid, Diego Costa) 6:0; 44. Diego Costa (Patrick Realini) 7:0; 52. Gian-Luca Cavelti (Valentino Cavelti) 7:1.

Strafen: 12 mal 2 Minuten plus 1 mal 10 Minuten (Schmid, Check gegen den Kopf) gegen Bellinzona; 10 mal 2 Minuten, plus 3 mal 10 Minuten (Koch, Check von hinten; Iseppi, unsportliches Verhalten; Gian Luca Cavelti, Bandencheck) gegen St. Moritz.

GDT Bellinzona: Mignami (Baggi-Biotelli); D'Andrea, Andrea Realini, Gianella, Ronchetti, Bortolin, Indaco; Butti, Invernizzi, Diego Costa, Capella, Albisetti, Patrick Realini, Pezzali, Schmid, Jamusi.

St. Moritz: Orlando Del Negro (David Kloos); Ducoli, Polak, Cramer, Gian-Luca Cavelti, Deiningger, Mercuri, Moreno Hafner; Bassin, Koch, Valentino Cavelti, Iseppi, Tosio, Adrian Kloos, Niggli, Curdin Del Negro, Succetti.

Auf dem Weg Richtung Ligaerhalt

Diesmal liessen sich die Unterengadiner nicht lumpen und brachten den Sieg über die Runden: Der CdH Engiadina gewinnt das zweite Abstiegs spiel gegen den EHC Lenzerheide-Valbella mit 3:1. Damit ist die Revanche geglückt.

NICOLO BASS

Der EHC Lenzerheide-Valbella hatte in dieser Saison bisher einzig gegen den CdH Engiadina in Scuol gewonnen. Im ersten Spiel in diesem Jahr lagen sie bis zur 57. Minute mit 1:2 zurück und konnten das Bündner Derby in den letzten drei Minuten noch drehen und mit 4:2 gewinnen. Diese Niederlage gegen Lenzerheide-Valbella kostete Engiadina schlussendlich die Play-off-Teilnahme. Am Mittwoch kam es nun im Rahmen

der Abstiegsrunde zur Revanche in Lenzerheide. Auch wenn Engiadina am vergangenen Samstag gegen die Rapperswil-Jona Lakers einen souveränen Sieg feiern konnte, war die Vorbereitung der Unterengadiner auf das Derby am Mittwoch nicht ideal: Am Montag musste nämlich der Engiadina-Trainer Benny Wunderer notfallmässig wegen eines Blinddarmsdurchbruchs operiert werden. Er hatte Glück, das Spital überhaupt noch rechtzeitig erreicht zu haben. Beste Genesung wünschend, wollten die Unterengadiner ein Zeichen setzen und das Spiel gewinnen. An der Bande stand am Mittwochabend Jon Peider Benderer. Er war lange Zeit Trainer des CdH Engiadina und betreut heute noch die Junioren. Er trainiert regelmässig auch mit der ersten Mannschaft und kennt die Spieler bestens. «Deswegen war es nicht schwierig, die Mannschaft zu übernehmen – und wir konnten unsere Ziele umsetzen», so Benderer. Das Spiel ähnelte der Partie am 4. Januar in Scuol. Engiadina geriet in

Rückstand, konnte ausgleichen und führte bis zur 57. Minute mit 2:1. «Diesmal liessen wir uns nicht nervös machen und brachten das Spiel heim», sagt Dea Biert, Mannschafts-Captain des CdH Engiadina. «Wir haben das Spiel weitgehend kontrolliert und kamen nie wirklich unter Druck», so der Spieler. Er ist stolz auf die Leistung seiner Mannschaft. In den Schlusssekunden sorgte Engiadina noch für das Schlussresultat von 3:1. Die Tore für Engiadina erzielten Linard Schmidt, Mauro Noggler und Domenic Tissi. «Wir haben unsere Strategie vollumfänglich umgesetzt, wir sind ruhig geblieben und haben auf unsere Chance gewartet», freut sich der Engiadina-Coach ad interim Jon Peider Benderer. Er wird auch am Samstag in Chiasso an der Bande stehen. «Danach wird sich zeigen, wie rasch Benny Wunderer zu seiner Mannschaft zurückkehren kann.

Engiadina hat nun sechs Punkte aus zwei Spielen und führt die Abstiegsrunde an. Am Samstag reisen die Unter-

engadiner nach Chiasso. Die Tessiner haben bisher gegen Lenzerheide-Valbella in der Verlängerung gewonnen und am Mittwoch gegen die Rapperswil-Jona Lakers verloren. Kann Engiadina Chiasso schlagen, ist ein grosser Schritt Richtung Ligaerhalt getan.

EHC Lenzerheide-Valbella – CdH Engiadina 1:3 (1:0, 0:2, 0:1)

Sportzentrum Dieschen – 65 Zuschauer – SR: Krsmannovic/Boverio

Tore: 18. Salis (Woodward, Willi, Ausschluss Dario Schmidt) 1:0; 25. Linard Schmidt (Ritzmann, Biert) 1:1; 32. Mauro Noggler (Campos) 1:2; 60. Tissi (Gantenbein, Ausschluss Litscher, Ritzmann) 1:3.

Strafen: 8-mal 2 Minuten gegen Lenzerheide-Valbella; 6 mal 2 Minuten plus 10 Minuten Disziplinarstrafe (Dario Schmidt) und 10 Minuten für unsportliches Verhalten (Ritzmann).

Lenzerheide-Valbella: Collet (Pieren); Willi, Woodward, Egli, De Babo Ribeiro, Simeon; Agha Felix, Zeller, Litscher, Salis, Spörri, Brazero, Epifani. Engiadina: Siegenthaler (Huber); Schlatter, Alfons Mayolani, Biert, Stecher, Campos, Denoth; Tissi, Andri Riatsch, Gantenbein, Linard Schmidt, Ritzmann, Dario Schmidt, Bott, Mauro Noggler, Fabrizio Mayolani, Rocha.

Kanterresultate beim Nachwuchs

Eishockey Beim Swiss-Icehockey-Nachwuchs nimmt die Meisterschaft nun wieder Fahrt auf. Dabei kommt es in allen Klassen und Gruppen öfters zu Kanterresultaten. Bei den U-20 A setzte sich in der Gruppe 1 Engiadina zuletzt zweimal klar durch.

In der Gruppe 2 setzte es für St. Moritz einen Sieg im Bündner Derby bei Prattigau mit 5:4 nach Penaltyschüssen ab. Bei den U-17 gab es für St. Moritz/Engiadina einen Vollerfolg und eine knappe Niederlage. Zwei Siege und eine Niederlage führen die U-15 Top des EHC St. Moritz ein. Die Engadiner halten sich in dieser Klasse weiter im Mittelfeld.

Beachtliche 26 Tore in zwei Partien erzielten die U-13-Top des EHC St. Moritz und auch bei den U-13 A mit vier Südbündner Teams kam es zu vielen Toren. (skr)

U-20 A, Gruppe 1: Illnau-Effretikon – Engiadina 2:9; Engiadina – Wetzikon 7:1. Der Zwischenstand: 1. CdH Engiadina 14 Spiele/37 Punkte; 2. SC Herisau 13/32; 3. EHC Illnau-Effretikon 14/30; 4. EV Dielsdorf-Niederhasli 15/21; 5. EHC Wetzikon 15/20; 6. Glarner EC 15/10; 7. HC Eisbären St. Gallen 14/0.

U-20 A, Gruppe 2: St. Moritz – Schaffhausen 6:1; Prattigau-Herrschaft – St. Moritz 4:5 nach Penaltyschüssen. Der Zwischenstand: 1. EHC Dübendorf 14/38; 2. EHC St. Moritz 13/33; 3. HC Prattigau-Herrschaft 15/30; 4. SC Weinfelden 14/21; 5. EHC Schaffhausen 14/11; 6. GCK Lions 15/9; 7. EHC Lenzerheide-Valbella 15/8.

U-17 A: Prattigau-Herrschaft – St. Moritz 4:3; Lenzerheide-Valbella – St. Moritz 3:7. Der Zwischenstand: 1. EHC Lenzerheide-Valbella 13/30; 2. EHC St. Moritz 12/29; 3. HC Prattigau-Herrschaft 12/26; 4. Glarner EC 12/23; 5. EHC Schaffhausen 14/15; 6. HC Eisbären St. Gallen 11/6; 7. SC Weinfelden 12/0.

U-15 Top: Rheintal – St. Moritz 6:3; St. Moritz – GCK Lions 4:1; Rapperswil Jona Lakers – St. Moritz 1:10. Der Zwischenstand: 1. SC Rheintal 23/58; 2. EHC Dübendorf 22/48; 3. HCThurgau Young Lions 23/44; 4. EHC Uzwil 23/41; 5. EHC Urdorf 24/37; 6. Rapperswil Jona Lakers 22/34; 7. EHC St. Moritz 24/32; 8. EHC Bülach 22/29; 9. GCK Lions 24/26; 10. EHC Chur 22/16; 11. EHC Winterthur 23/13.

U-13 Top: St. Moritz – Dornbirner Bulldoggs 16:0; Glarner SC – St. Moritz 6:10. Keine Rangliste geführt.

U-13 A: Engiadina – Chur 5:8; Lenzerheide-Valbella – St. Moritz 6:15; Poschiavo – Lenzerheide-Valbella 8:3; St. Moritz – Engiadina 8:11. Keine Rangliste geführt.

Viele vierbeinige Neulinge auf dem See

66 Pferde werden zum Eröffnungstag von White Turf 2020 am Sonntag auf dem St. Moritzersee an den Start gehen. Neben den Pferden aus Schweizer Ställen sorgen Vierbeiner aus Deutschland, Frankreich und Grossbritannien zudem für die internationale Note.

König Winter hat sich in diesem Jahr lange Zeit gelassen, ehe er den St. Moritzersee zufror. Doch dann ging es Schlag auf Schlag. Dank Schwarzeis wuchs die Eisdecke schnell an, technisch erzeugter Schnee wurde eingesetzt, bevor der Naturschnee zur Mitte der Woche den See endgültig in sein gewohntes, winterliches Bild versetzte. Die höchste sport-

liche Wertigkeit besitzt zum Opening der um 13.30 Uhr zu laufende Grand Prix, der, wie alljährlich, zum idealen Test für den Grossen Preis von St. Moritz in zwei Wochen mutiert. Sieben der acht Kandidaten in der mit 20000 Franken dotierten Prüfung besitzen eine Nennung für den Finaltag. Die grösste Aufmerksamkeit kommt einem alten Schneespezialisten zu. Berrahri heisst der von John Best in England trainierte, neunjährige Wallach, der vor zwölf Monaten den Grossen Preis von St. Moritz in überlegener Manier zu seinen Gunsten entschied. Zwar trägt der Wallach mit dem schwersten Jockey (62 Kilogramm) das höchste Gewicht, aber seine Schnee-Klasse und die Erfahrungen sollten dieses Handicap neutralisieren. Im Sattel sitzt zudem mit Raphael Lingg ein erfahrener Jockey auf dem See. Berrahri bestreitet am Sonntag bereits seinen 15. Start auf Schnee. Rekordverdächtig.

Auf Rang drei landete damals Nimrod aus dem Zürich-Urdorfer Stall von Miloslav Weiss. Im Jahre 2018 hatte dieser Wallach den Grossen Preis von St. Moritz gewonnen. Der Siebenjährige wird geritten von Clément Lheureux. Es bleibt spannend, ob diese beiden Pferde das Rennen unter sich ausmachen oder der Stern eines anderen Galoppers aufgeht.

Eingeleitet wird das Meeting mit Start um 11.30 Uhr mit einem Trabrennen, das auch Vorjahressieger Anshy (Silvan Krüsi) bestreitet. Auch im anschliessenden Sprint der Galopper ist mit Hakam (Raphael Lingg) der Sieger von 2018 mit von der Partie.

Nach dem Ponyrennen rückt das Skikjööring in den Fokus, «die» Paradedisziplin auf dem St. Moritzersee. Alfredo «Lupo» Wolf tritt als amtierender König des Engadins an und will mit der vierjährigen Stute Well Care aus dem Quartier von Carina Schneider punkten. Seine

Vorgängerin Valeria Holinger, die Königin der Jahre 2017 und 2018, vertraut nach dem Ausfall von Usbekia auf Taron den Peter Schiergen in Köln trainiert. Dabei handelt es sich um vierbeinige Neulinge im Skikjööring, die eindeutig in der Mehrzahl sind. Im Zwölferfeld präsentierten sich bislang nur Acteur de L'Ecu und Sociopath in der Engadiner Spezialdisziplin.

Auch im grossen Trabrennen bahnt sich ein Wachwechsel an. Zu den erfahrenen Kämpfern zählen Apollo San (Daniel Grüter) und Vladimir de Ginai (Evelyn Hirt), die sich auf Schnee bereits bewährt haben. Aber auch die anderen Kandidaten verdienen im Neunerfeld Beachtung. Das letzte Rennen für die Galopper wird um 14.30 Uhr gelaufen. Die Fotoausstellung «Dynamic Focus» mit Werken von Rolf Sachs bildet das kulturelle Rahmenprogramm.

Jürgen Braunagel



P. Holinger AG St. Moritz
Schreinerei/Innenausbau

NEU!

Küchenausstellung/Parkettböden in
der Galleria Cotschna bei Staub manufaktur

plus  engadin

Entdecken Sie Ihren Mehrwert
hinter dem PLUS-Marker!

Malergeschäft
Oskar Kleger AG
St. Moritz

malt, tapeziert, renoviert auch für Sie!

Telefon 081 833 18 17



Werkzeug
Haushalt

St. Moritz

Tel. 081 833 49 50
Fax 081 833 36 70

Schlüsselservice · Tierartikel ·
Hunde- und Katzenfutter
Telefon 081 833 83 80

IHR UMBAUPROFI IM ENGADIN
Ausstellungen in Zernez / Pontresina

B Bezzola AG
www.bezzola.ch
EK ENGADINER · KÜCHENCENTER

Küchen, Badezimmer, Fenster
Innenausbau & Innenarchitektur

Hier könnte Ihre
Werbung stehen!

Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch



Haustechnik AG
Heizung - Lüftung - Sanitär - 24h Service
Tel. + 41 (0) 81 828 93 93

**MARTIN CONRAD
TRANSPORT AG**

IHR TRANSPORTPARTNER
IM ENGADIN SEIT 1900

WWW.MCONRAD.CH · INFO@MCONRAD.CH

Eishockey-Meisterschaft 2. Liga

Eisaren Ludains

EHC St. Moritz – GDT Bellinzona

Samstag, 1. Februar, 17.00 Uhr



Fünftes Spiel oder Saisonende?

Viertes Play-off-Achtelfinalspiel heute
Samstag um 17.00 Uhr auf der Ludains
zwischen dem EHC St. Moritz und der
GDT Bellinzona. Die Tessiner führen in
der Best-of-five-Serie mit 2:1. Bei der
heutigen Partie ist der Eintritt gratis.

Stephan Kiener

Es ist keine Floskel, wenn man sagt, dass
Play-offs ihre eigenen Gesetze haben. Da
spielen Bellinzona und St. Moritz zwei
Mal eine Partie, die erst relativ spät in der
Verlängerung entschieden wird, einmal
zu Gunsten der Tessiner, dann einmal zu-
gunsten der Engadiner. Und dann folgt
ein drittes Spiel wie jenes am Donnerstag-
abend in Bellinzona, das bereits nach 15
Minuten zugunsten der Tessiner entschei-
den ist. Und was dem Drittplatzierten der
2.-Liga-Gruppe 1 erlaubt, gegen den
Sechsten der Gruppe 2 mit 2:1 Siegen in
Führung zu gehen. Was ebenfalls heisst,
dass die heutige Begegnung um 17.00
Uhr auf der Ludains für den EHC St. Mo-
ritz entscheidend ist. Verlieren die Enga-
diner zu Hause gegen die Tessiner, ist die
Saison 2019/20 für die erste Mannschaft
zu Ende. Gewinnen sie, ist die Serie zum
2:2 ausgeglichen und die entscheidende
fünfte Partie vom Dienstag in Bellinzona
muss über das Weiterkommen entschei-
den.

Personell wieder besser

Der EHC St. Moritz hat die 1:7-Schlappe
vom Donnerstag abgehakt, es wird nach
vorne geschaut. Heute soll der zweite
Sieg her. Dabei können die Engadiner auf
der personellen Seite auf eine etwas ver-
stärkte Mannschaft hoffen. Die im Mili-
tärdienst oder in der Weiterbildung ste-
ckenden Spieler dürften zur Verfügung
stehen. So auch die beiden Torhüter Jan
Lony und Giulio Costa. Am letzten Don-
nerstag mussten die Engadiner im Tessin
auf Juniorenhüter Orlando Del Negro ver-
trauen, der allerdings seine Sache gut
machte und an der Schlappe schuldlos
war.

Für die St. Moritzer gilt es heute, mög-
lichst wenig Strafen zu kassieren, die Gäs-
te weisen ein sehr gutes Powerplay auf,
was im dritten Spiel schlussendlich auch
den Ausschlag zugunsten der Tessiner
gab. Und für die Engadiner gilt es ebenso,
die Effizienz im Angriff zu steigern, denn
bezüglich der Chancen hatte man meist
ein Plus zu verzeichnen. Und vor allem
gilt es das eigene Überzahlspiel wieder zu
verbessern.

Vier Serien schon entschieden

In den Play-off-Achtelfinals der 2. Liga
sind nach der dritten Runde in den Best-
of-five-Serien bereits vier Begegnungen



Der EHC will mit Unterstützung der Fans einen Sieg feiern.

Foto: Daniel Zaugg

entschieden: Der SC Weinfelden (1. der
Gruppe 2), der EHC Illnau-Effretikon (2.
der Gruppe 2), der EHC Dürnten-Vikings
(3. der Gruppe 2), und der EHC Bassers-
dorf (4. der Gruppe 1) haben sich in drei
Spielen durchgesetzt und sind im Viertel-
finale. Eine grosse Überraschung zeichnet
sich in der Serie Zug – Eisbären ab, die
St. Galler (8. der Gruppe 2) führen gegen
den Erstplatzierten der Gruppe 1 mit
2:1-Siegen.

Die Resultate vom Donnerstagabend und der Stand der Serien:

EV Zug – HC Eisbären St. Gallen 3:4 nach
Verlängerung (Stand Serie 1:2);

SC Weinfelden – HC Seetal 8:4 (End-
stand 3:0);
SC Küsnacht ZH – EV Dielsdorf-Nieder-
hasli 2:3 (Stand 1:2);
EHC Illnau-Effretikon – KSC Küsnacht
am Rigi 5:4 (Endstand 3:0);
GDT Bellinzona – EHC St. Moritz 7:1
(Stand 2:1);
EHC Dürnten-Vikings – EHC Schaffhau-
sen 11:0 (Endstand 3:0);
EHC Bassersdorf – EHC Wallisellen 4:3
nach Verlängerung (Endstand 3:0);
EHC Kreuzlingen-Konstanz – EHC Sur-
see 5:7 (Stand 2:1).

4. Runde heute Samstag, 1. Februar.

Gratiseintritt und in Blau/Gelb

Der EHC St. Moritz hat sich für die heutige
vierte Play-off-Partie gegen Bellinzona et-
was einfallen lassen, um auf der Ludains
eine möglichst gute Stimmung zu erzeu-
gen. Die Klubleitung und die erste Mann-
schaft des EHC würden sich sehr darüber
freuen, wenn sich die Fans in Blau/Gelb
(Gelb/Blau) bekleiden und die Mannschaft
mit Instrumenten lautstark unterstützen
würden.

Zudem teilt die Klubleitung mit, dass der
Eintritt zu diesem Play-off-Spiel gratis ist.
«Gerne darf jeder, der möchte, einen Bat-
zen für die Nachwuchsförderung spen-
den», heisst es weiter seitens der St. Mo-
ritz Klubführung. (skr)

Der Gegner: GDT Bellinzona

Der heutige Gegner GDT Bellinzona ist ei-
gentlich die zweite Mannschaft der Tessi-
ner, die erste spielt in der 1. Liga. In der
Hauptstadt sammeln sich ein bisschen die
Spieler aus dem Kanton, welche entweder
etwas zurückgesteckt haben oder auf dem
Weg nach oben sind. Ein Sammelsurium
aus Routiniers und jungen Akteuren. Das
ist auch beim heutigen Gegner mit Trainer
Gianni Sanese der Fall. Captain ist der er-
fahrene Egon Albisetti. Die GDT Bellinzo-
na spielte die Qualifikation in der Grup-
pe 1 und erreichte dort den 3. Schlussrang.
Darum hat sie in der Best-of-five-Serie ge-
gen den 6. der Gruppe 2, den EHC St. Mo-
ritz das Heimrecht auf ihrer Seite. (skr)

Gottesdienste

Evangelische Kirche



Sonntag, 2. Februar 2020
Champfèr 11.00, Pfr. Andreas Wassmer
St. Moritz, Dorfkirche 09.30, Pfr. Andreas Wassmer
Pontresina, Bushaltestell Palü (Linie 2) 10.10 Pfr. Michael Landwehr, Kirche im Weissen – Winter-Wander-Stationen-Gottesdienst, Dauer: etwa zwei Stunden. Im Hotel Morteratsch Gelegenheit zum individuellen Mittagessen. Auskunft RegioInfo 1600 ab 08.00 Uhr
La Punt Chamuesch, Tirolerkirchlein 10.00, Pfr. David Last
Madulain 09.15, cand. Theol. Hans Jakob Riedi
S-chanf, Santa Maria 10.30, cand. Theol. Hans Jakob Riedi
Scuol, Kirche San Geer 10.00, r/d, Pfr. Niklaus Friedrich, mit Kaffee
Minschuns 11.15, ökumenischer Gottesdienst

Church of England in St. Moritz

English Church Services every Sunday 29th December to 23rd February incl. St. John's Church, St. Moritz Bad, on Via dal Bagn next to Via Aruons bus stop 18.00 (6 p.m.) Englisch Church Services including Holy Communion with hymns. Glass of wine after the Service. Everyone welcome! Chaplain Rev. Canon Andrew J.W. Mullins

Katholische Kirche



Samstag, 1. Februar 2020
Maloja 16.30, italienisch
Silvaplana 16.30
St. Moritz Bad 18.00
Pontresina 16.45
Celerina 18.15
Samedan 18.30 italienisch
Zuoz 16.30
Scuol 18.00
Samnaun 19.30
Valchava 18.30

Sonntag, 2. Februar 2020
St. Moritz Dorf 10.00
St. Moritz Suvretta 11.30
St. Moritz Bad 16.00 italienisch; 18.30 portugiesisch
Pontresina 10.00
Celerina 17.00 italienisch
Samedan 10.30
Zuoz 09.00 italienisch
Zernez 11.00
Tarasp 09.00
Ardez 11.00
Scuol 09.30
Samnaun, Compatsch 09.00
Samnaun 10.30
Müstair 09.30
Minschuns 11.15, ökumenischer Gottesdienst

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol



Sonntag, 2. Februar 2020
Celerina 17.00, Gottesdienst
Scuol (Gallaria Milo) 09.45, Gottesdienst

Ekklesia Engiadina



Sonntag, 2. Februar 2020
Samedan 10.30, Hotel des Alpes



Unfassbar, dass du nicht mehr bist – doch wunderbar, dass du warst.

Abschied

Unendlich traurig, aber trotzdem erleichtert, möchten wir den Hinschied unserer Mutter, Schwiegermutter, Nana, Urnana, Gotta und Tante bekannt geben.

Lydia Fisler-Engi

9.4.1922 – 28.1.2020

Traueradresse

Silvia Huber-Fisler
 Werdenbergstrasse 38
 9470 Buchs

Liebe und Dankbarkeit

Silvia und Sepp Huber-Fisler mit Familien
 Ursula und Hans Hildebrand-Fisler
 Ruth Meuli-Fisler mit Familien
 Heidi und Gusti Gemperle-Fisler

Mit einem gemeinsamen Gottesdienst nehmen wir am **Freitag, 7. Februar 2020, um 13.30 Uhr** in der reformierten Kirche Silvaplana Abschied von Lydia. Anschliessend Urnenbeisetzung auf dem Friedhof.

Anstelle von Blumen unterstütze man bitte das Centro Sanitario Flin, 7606 Promontogno, IBAN: CH88 0900 0000 7000 3175 1.

Etwas von Dir ist in allen von uns. Wir verabschieden uns in Liebe und Dankbarkeit von

Annette Ringier

7. August 1944 – 28. Januar 2020

Nach kurzer Krankheit bist Du viel zu früh von uns gegangen.

Traueradresse:

Evelyn Lingg
 Spiegelhofstrasse 45
 8032 Zürich

Christoph Rinigier

Evelyn Lingg
 Michael und Ellen Ringier
 Roman und Anke Bargezi
 Philip und Kate Ringier
 Isabelle Ringier und Thomas Nyffeler
 Robin und Myriam Lingg
 Lilly Ringier
 Sophie Ringier

Die Abdankung findet am Mittwoch, 26. Februar 2020 um 11.00 Uhr in der Kirche St. Peter, St.-Peter-Hofstatt 6, Zürich statt.

Anstelle von Blumen erbitten wir Ihre Spende an:

Right Livelihood Award Foundation Switzerland (Alternativer Nobelpreis),
 IBAN: CH74 0070 0110 0011 6463 7 oder
 Gesellschaft der Freunde des Schauspielhauses Zürich, IBAN: CH52 0070 0110 0074 5451 3

Zum Gedenken

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind. Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

Sonntagsgedanken

Kein Schöpfgefäss und der Brunnen ist tief

Vor einer Woche ging die alljährlich stattfindende Gebetswoche für die Einheit der Christen zu Ende. Am letzten Abend versammelten sich Christinnen und Christen in der katholischen Kirche Samedan zur liturgischen Besinnung. Anschliessend traf man sich zum gemütlichen Umtrunk im Pfarreisaal. Ein schöner Anlass im Zeichen der Ökumene.

Die biblische Erzählung berichtet von einer Begegnung Jesu mit der samaritanischen Frau am Brunnen. Nach einer langen Wanderung kommt Jesus um die Mittagszeit beim Brunnen an. Die Hitze der Mittagszeit trägt zu seiner Erschöpfung bei. Hinzu kommt, dass Jesus ein Fremder ist. Er ist auf fremdem Gebiet, und der Brunnen gehört dem Volk der Frau. Jesus ist durstig, hat aber kein Gefäss, um Wasser zu schöpfen. Er braucht Wasser, er braucht ihre Hilfe.

Sind wir nicht immer wieder Bedürftige, die die Hilfe anderer brauchen? Viele Christen glauben, dass sie allein alle Antworten haben und von niemandem Hilfe benötigen. Wir verlieren viel, wenn wir in dieser Haltung verharren. Niemand von uns kann den Brunnen des Göttlichen in seiner ganzen Tiefe ausloten. Dazu brauchen wir unserer Mitmenschen. Nur mit ihnen können wir die Tiefen des göttlichen Geheimnisses ausloten.

Uns allen, unabhängig davon, welcher Kirche wir angehören, ist die Einsicht gemeinsam, dass Gott ein Geheimnis ist, das wir mit unserem Verstand nicht fassen können. Auf der Suche nach der Einheit der Christen lernen wir, dass keine christliche Gemeinschaft über alle Mittel verfügt, mit denen der tiefe Brunnen des Göttlichen ausgelotet werden kann. In dem Mass, in dem unsere Einheit wächst, wir unsere Krüge teilen und unsere Seile zusammenknüpfen, werden wir immer tiefer in den Brunnen des Göttlichen eintauchen und in der Einheit wachsen und somit die sichtbare Einheit der Kirche stärken.

Hanspeter Kühni, Sozialdiakon, Samedan

Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.

Psalm 103, 13



Foto: Jon Duschletta



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Veranstaltungen

«Trauerreden»

Pontresina «Trauerreden» ist ein 30-minütiger Spielfilm mit jungen Filmschaffenden sowie dem Bündner Schauspieler René Schnoz (Schellenursli, Amur Senza Fin). Giuanna und ihre Zwillingschwester schreiben und komponieren seit Jahren für ihre Dorfband in Graubünden. Als Giuannas Schwester bei einem Unfall stirbt, muss sie lernen, mit deren Tod umzugehen. Statt Songtexte beginnt sie, Trauerreden zu schreiben – auch für ihre noch lebenden Freunde. Nach dem Film werden die Hauptdarstellerinnen und die Regisseurin Fragen zum Film beantwortet. Kinovorführung im Kino Rex, Pontresina, am 2. Februar um 10.30 Uhr. Eintritt frei, Kollekte. (Einges.)

Cor Proget 20 mit neuem Chorprojekt

Gesang Da der Tag nun leis' verblüht, klingen alle Stimmen weicher ... ein Text von Martin Schmid, welcher Benedikt Dolf vertont hat. Ähnliche und weitere Lieder aus anderen Stilrichtungen bereitet der Cor Proget 20 vor, um im nächsten Herbst dem Publikum ein abwechslungsreiches Programm zu präsentieren. Nebst den Herbstabendliedern werden auch einige Kompositionen aus dem osteuropäischen Raum eingeübt. Denn am 3. Juli findet in der Kirche San Luzi Zuoz ein gemeinsames Konzert mit dem Orpheus Ensemble aus der Ukraine und dem Cor Proget 20 statt. Für das Wochenende 20./21. Juni ist ein Probenwochenende im Schloss Goldrain in Südtirol geplant. Die Herbstabendkonzerte in Form von Serenaden werden vor den Oktoberferien in der Region stattfinden.

Die erste Probe ist auf Samstag, den 15. Februar um 16.15 Uhr in Zernez angesetzt. Danach finden samstags circa alle zwei Wochen dreistündige Proben statt. Interessierte und singfreudige Chorsängerinnen und Chorsänger melden sich beim Chorleiter Curdin Lansel an.

Informationen und Anmeldung:
www.cor-proget.ch, Curdin Lansel:
curdin.lansel@bluewin.ch,
079 833 82 15

Online

Was gibt es auf engadinerpost.ch?



Aktuell Heute Abend um 17.00 Uhr spielt der EHC St. Moritz gegen Bellinzona und der CdH Engiadina tritt um 18.00 Uhr in Chiasso an. Die Eishockey-Resultate direkt nach Spielschluss online auf engadinerpost.ch.



Blog Die 23-jährige Spitzensportlerin Fabiana Wieser schreibt in ihrem aktuellsten Blog über Wettkampfvorbereitung und wie aussagekräftig diese für die Fitness überhaupt sein kann.



Parzival auf dem Julierpass

Im Zentrum der neuesten Origen-Produktion im Theaterturm auf dem Julierpass steht ein Held namens Parzival. Giovanni Netzer hat die Geschichte um den mittelalterlichen Recken neu interpretiert und inszeniert Parzival modern, als einen letztlich einsamen Menschen, der geboren wird, aufbricht, sich durchs Leben schlägt, zögert, scheitert, sucht, im Schneefeld weint, am Burgtor klopft und mit seinem Gott hadert, den er nicht versteht.

Es ist die Geschichte eines Menschen und seiner Lebensreise, eines Narren und seiner Sinnsuche und damit auch die Geschichte unserer aller Schicksal. Netzer interpretiert den

gewaltigen Epos als raue Familientragödie, in schnelle Bildfolgen gefasst, als wortloses, überzeitliches Ritual, eingebettet in die Schneewüste am Julierpass. Im weltfremden Wald von Soltane wächst ein gewaltbereiter, naiver Narr heran, der sich an der Zivilisation rächt. Er erlernt das Waffengeschäft, kämpft gegen den Bruder, lässt die Mutter im Stich, nimmt Leid in Kauf. Am Ende einer aufreibenden Reise steht tiefes Erbarmen, das ihn selbst erlöst. Das Werk setzt auf kraftvolles, physisches Spiel. Eine goldene Bühne, in konzentrische Kreise gelegt, schickt die Darsteller auf eine endlose Reise. (pd/mcj) Foto: Benjamin Hofer Productions

WETTERLAGE

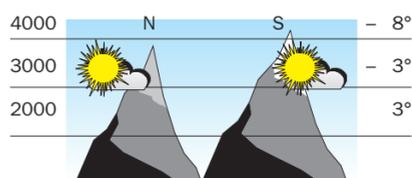
Zwischen tiefem Luftdruck über Nordeuropa und einem Hochdruckgebiet über dem Mittelmeerraum liegen die Alpen in einer neuerlich stärker auflebenden sowie wechselhaften Westströmung. Trotzdem können sich die für die Jahreszeit viel zu milden Luftmassen nachhaltig bei uns behaupten.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Zunächst Sonnenschein – später neue Wolken! Es wird der sonnigste Tag der nächsten Zeit. Wir starten wolkenlos in den Tag. Nach klarer Nacht ist es in den windstillen Tallagen auch vielfach frostig. In den freien Hanglagen erwarten uns Plusgrade. Mit dem Sonnenschein steigen die Temperaturen rasch an. Ab Mittag gesellen sich vermehrt Wolken zum Sonnenschein, welche sich auch weiter verdichten werden. Trotzdem bleibt uns der freundliche Wettercharakter noch einige Zeit erhalten. Morgen Sonntag sorgt eine Warmfront verbreitet für etwas Regen und Tauwetter.

BERGWETTER

Es herrschen bis über Mittag gute Wetterbedingungen für alle Wintersportaktivitäten vor. Erst am Nachmittag stellen sich zunehmend diffuser werdende Licht- und Sichtverhältnisse ein. Der lebhaft westliche Wind sollte noch nicht allzu sehr stören. Die Frostgrenze steigt gegen 2500 m an.



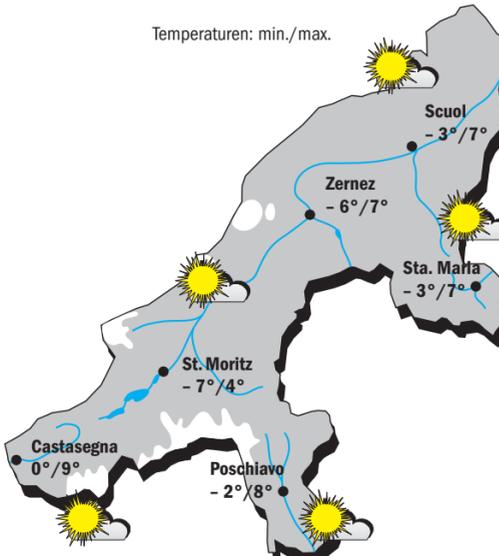
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	- 5°	Sta. Maria (1390 m)	0°
Corvatsch (3315 m)	- 6°	Buffalora (1970 m)	- 5°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 6°	Vicosoprano (1067 m)	- 1°
Scoul (1286 m)	- 2°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	- 1°
Motta Naluns (2142 m)	2°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 0 / 7	°C 2 / 9	°C 8 / 1

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C -2 / 6	°C 4 / 8	°C 6 / -6

Es geht nichts über Trevi

MARIE-CLAIRE JUR



Kein Frühstück ohne Vitamin C. Nie! Ein Mensch ohne Prinzipien ist kein Mensch. Wenn nicht Kiwi, dann Orangen oder beides. Mit meiner

altgedienten Fruchtpresse habe ich schon Tausende von Zitrusfrüchten zu Saft verarbeitet, aber sie hat ihren Dienst getan, ab heute steht mir ein neues Gerät zum Abschluss meines Morgenrituals zur Verfügung: schickes italienisches Design mit Motörchen, ein Weihnachtsgeschenk. Ich setze die erste Orangenhälfte an. Ein kurzes Surren und schon fließt der Saft. Das geht ja wie geschmiert und ohne Kraftaufwand. Bei dieser Effizienz ist das Kilo Tarocco in einer Minute verflüssigt. Gelobt seien die Wunder der modernen Technik, sage ich mir und setze die zweite Orangenhälfte auf. Aber, oh weh! Kein Surren, kein Drehen, es passiert nichts. Die Fruchtpresse bleibt stumm. Der Motor verweigert seinen Dienst, vielleicht ist es auch das Getriebe – was weiss ich? Es hilft nichts, kein freundliches Zureden, kein Aus- und Einstecken des Kabels, kein Drücken und Ziehen, kein Fluchen: Die Fruchtpresse tut keinen Wank, ist mausetot, nur eine halbe Orange lang hat sie gearbeitet, was für eine Fehlkonstruktion, ab in die Entsorgungsstation mit Dir! Mein Blick fällt auf einen Schriftzug der an der Teufelspresse prangt: Trevi heisst die Firma, die solchen Mist herstellt.

Ausgerechnet Trevi: Erinnerungen an meine allererste Rom-Reise werden wach. Es war im Oktober 1978, zur Zeit der Sede vacante, als Johannes Paul I. aufgebahrt dalag und Kardinal Karol Wojtyla, dessen Name niemand ausser Polen richtig aussprechen konnte, zum Papst gewählt werden sollte. Deshalb viel Volk in Rom. Wie alle Rom-Reisenden pilgerten wir nicht nur zum Petersplatz, sondern eines Abends auch zur Fontana di Trevi und schmissen rückwärts über die Schulter eine Hundert-Lire-Münze über die Schulter ins Wasserbecken. Porta fortuna. Bei dieser Aktion blieb es aber nicht. Wir schupsten uns gegenseitig in den Brunnen und spritzten rum, bis alle rundherum klatschnass waren. Sollte ja ebenfalls Glück bringen, besonders bei der Partnersuche. Das ganze Spektakel hatte ein kleines Nachspiel auf der nahen Polizeiwache, doch die Busse war das Gaudi wert.

Ich schaue auf mein Designergerät «made in Italy», und ein Moment der Erleuchtung erfasst mich: Ich werde Dich nicht einfach zum St. Moritzer Werkhof bringen, sondern Dich nach Rom mitnehmen. Wenn ich zwischen Hochzeitsfest und Museumsbesuch Zeit habe, werde ich mit Dir unterm Arm zur Fontana di Trevi pilgern, zum Ort Deiner wahren Bestimmung. Inmitten von münzenwerfenden Rom-Reisenden werde ich mich am Brunnenrand in Stellung bringen und Dich rückwärts über die Schulter in Nicola Salvis spätbarocken Pool befördern. Und dann abwarten, was passiert.

mc.jur@engadinerpost.ch